VEREIN ZUR FÖRDERUNG

DER

Parkbetreuung in Hernals

JAHRESBERICHT DER PARKBETREUUNG 2020

Inhaltsverzeichnis

1. RAHMENBEDINGUNGEN UND ANGEBOTSSTRUKTUR 1

2. ZIELSETZUNGEN UND METHODEN 4

2.1 Angebote – Aktivitäten – Schwerpunkte der Zielerreichung 5

2.2 Reflexion der Zielerreichung und deren Wirkungen 6

3. DIE COVID-19 PANDEMIE – MAßNAHMEN 7

4. ZIEL- UND DIALOGGRUPPEN UND ORTE 8

4.1 Lorenz-Bayer-Park 8

4.2 Diepold-Park 9

4.3 Dr. Josef-Resch-Park 9

4.4 Ortlieb-Park 10

4.5 Christine-Nöstlinger-Park 10

4.6 Clemens-Hofbauer-Park 11

4.7 Frederic-Morton-Park 12

4.8 Ernest-Bevin-Hof 12

4.9 Clubräume Sautergasse 13

5. PROJEKTE UND AKTIONEN 14

5.1 Wintersaison in den Clubräumen Sautergasse und Ernest-Bevin-Hof 14

5.2 Sommersaison in den Parkanlagen 15

6. VERNETZUNG, KOOPERATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 17

7. STATISTIK 18

8. KURZZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK 28

ANHANG

1. Rahmenbedingungen und Angebotsstruktur

Der Verein zur Förderung der Spielkultur bietet seit 1997 freizeitpädagogische Aktivitäten im Rahmen der Wiener Parkbetreuung im 17. Bezirk an.
Im Zuge des zweiten Angebotes des Vereins, „FAIR-PLAY-TEAM17“, das im Jahre 2010 initiiert wurde, kam es zu einer Vertiefung des Gemeinwesen- und stadtteilorientierten Arbeitens in Hernals.
Ein zentrales Ziel unseres Vereins liegt, wie der Name bereits impliziert, in der Förderung der Spielkultur. Unsere Aufgabe ist es, das Zusammenleben in Hernals nachhaltig zu verbessern. In Form des Spiels soll das harmonische und wertschätzende Miteinander im öffentlichen Raum verstärkt werden. Spiel, Spaß und Kreativität stehen im Vordergrund – für alle Bewohner*innen des 17. Bezirks. Die Nutzung unseres Programms ist freiwillig, kostenlos und flexibel.
Durch unser Angebot wollen wir sämtliche Parkbesucher*innen, vor allem aber Kinder (Hauptzielgruppe zwischen sechs und 14 Jahren), zum gemeinsamen Spiel anregen und die gegenseitige Akzeptanz der unterschiedlichen Nutzer*innen im Sinne der Diversität (im Hinblick auf Alter, Geschlecht, soziale Stellung, Herkunft etc.) steigern. Durch Beziehungsarbeit auf Augenhöhe wollen wir eine respektvolle Kommunikations- und Konfliktkultur erreichen.
Betreut werden derzeit sieben Parks und eine Wohnhausanlage. In der kalten Jahreszeit findet unser Angebot in den Clubräumen in der Sautergasse statt.
Indem wir einen geschützten Rahmen schaffen, der auf Beziehungsarbeit basiert und emotionalen Rückhalt sowie Orientierungshilfe bietet, wird die Handlungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen gestärkt. Durch gemeinsame Aktivitäten in Form von Projektarbeit, Sport und Spiel wird ein „soziales Heranwachsen“ und Miteinander gefördert.
Besonderes Augenmerk liegt auf einer geschlechtssensiblen Pädagogik. Wir wollen Kinder und Jugendliche ohne gesellschaftliche Verhaltens- und Rollenzuschreibungen in ihrer individuellen Entwicklung begleiten und sie dabei unterstützen, ihre eigene Identität zu entdecken und zu entfalten.
Ein wesentliches Arbeitsprinzip ist das Miteinbeziehen der Teilnehmer*innen in die Planung und Durchführung unserer Angebote. Indem die vielfältigen kulturspezifischen Traditionen unserer Zielgruppen wahrgenommen, anerkannt und aufgegriffen werden, wird soziale Inklusion gefördert. Aufgrund des partizipativen Ansatzes fühlen sich die Kinder und Jugendlichen zur Mitbestimmung sowie zur Übernahme von Eigenverantwortung inspiriert.
Wir stehen als „authentische Erwachsene“ und als positive Vorbilder hinsichtlich der Übernahme von sozialen Rollen zur Verfügung und bieten Unterstützung bei Bedürfnissen und Problemen jeglicher Art. Selbstvertrauen zu stärken - Empowerment - ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Beziehungsarbeit.

Parkanlagen

Lorenz-Bayer-Park

Lage: mit den Straßenbahnlinien 9 und 44 erreichbar
Besonderheiten: Asphaltierung des Käfigs, zwei Fußballtore und Basketballkörbe, Netz über dem Käfig, mädchengerechte Ausstattung: Pavillon, befestigtes Volleyballnetz und Pritschen
Infrastruktur: Fußball- bzw. Basketballplatz, (Kleinkinder-) Kinderspielplatz, bespielbare Sand– und Grünflächen, überdachte Sitzgelegenheit; zentral gelegener Trinkbrunnen; Hundezone; mobiles WC.
Problemfelder: Überdachung bietet wenig Schutz vor Regen; extreme Staubentwicklung im Bereich der Überdachung, mobiles WC ist schnell verunreinigt.

Diepold-Park

Lage: am Diepoldplatz/Ecke Lacknergasse; in der Nähe der Straßenbahnlinien 42 und 43
Besonderheiten: zwei Fußballtore und Basketballkorb, Netz über dem Basketballkäfig, hohes Gitter vom Käfig zum Kleinkinderspielplatz, mehrere Bänke und Bank-Tisch-Kombinationen, Hochbeete, Toilettenanlagen, viel Schatten an heißen Sommertagen durch große Bäume

Infrastruktur: Fußball/Basketballplatz, Kinderspielplatz, bespielbare Asphaltfläche, Trinkbrunnen, Toilettenanlage
Problemfelder: wenig Grünflächen, Verunreinigung des Parks durch Hundekot - keine Hundezone, durch Gefälle und fehlende Abzäunung rollen sehr oft Bälle auf die Straße - Gefahr für nachlaufende Kinder

Ortlieb-Park
Lage: Ortliebgasse/ Ecke Hernalser Hauptstraße, in der Nähe der Straßenbahnlinien 9 und 43
Besonderheiten: liegt innerhalb eines Gemeindebaus, hat zwei Ein- und Ausgänge, wurde 2010/11 neu gestaltet mit Wasser- und Kleinkinderspielplatz
Infrastruktur: Trinkbrunnen, Parkbänke, Klettergeräte, Wasserspielplatz, Kinderspielplatz, kleiner Basketballplatz, bespielbare Grünflächen, mobiles WC
Problemfelder: zu wenige Tisch-Bank-Kombinationen, Ballspielverbot

Frederic-Morton-Park
Lage: Nähe Straßenbahnlinie 43 und Elterleinplatz, hinter dem Jörger-Bad
Besonderheiten: Mehrfachnutzung (Schule/Hort), Trinkbrunnen
Infrastruktur: Fußball- bzw. Basketballplatz, Sitzbänke, eingezäunter Kinderspielplatz, eingezäunter Kleinkinderbereich mit bespielbaren Sandflächen, zentral gelegener Trinkbrunnen
Problemfelder: allgemeinen recht wenig freie Fläche, ist eine Art Durchgang von der Pezzlgasse zur Jörgerstraße. Im Sommer sehr heiß, da es außer im Brunnenbereich keinen Schatten gibt.

Dr. Josef-Resch-Park
Lage: Nähe Station Hernals (S 45, Straßenbahnlinie 43)
Besonderheiten: Mehrfachnutzung (Schule/Hort), sehr gepflegte Anlage, Trinkbrunnen, im Sommer sehr schattig
Infrastruktur: asphaltierter Sportplatz mit zwei Fußballtoren und Basketballkörben, Kinderspielplatz, bespielbare Sand- und Grünflächen, Toilettenanlage
Problemfelder: beschädigter Bodenbelag auf dem Sportplatz, Doppelnutzung mit der Schule (Nachmittagsbetreuung) am Freitag von 15:30-17:00 Uhr

Christine-Nöstlinger-Park
Lage: In der Nähe der Straßenbahnlinie 43 und 10A in der Lidlgasse
Besonderheiten: Skaterzone mit drei Rampen, sehr großer Käfig mit zwei Fußballtoren und einem Basketballkorb, Graffitiwand („Wiener Wand"), zwei Tischtennistische, große Wiese, Hundezone, Kleinkinderbereich
Infrastruktur: abgegrenzter Kinderspielplatz, bespielbare Sand- und Grünflächen, Sitzbänken, Tisch-Bank Kombinationen, Toilettenanlage, Trinkbrunnen, Hundezone
Problemfelder: Brunnenabfluss häufig wegen den Wurzeln des nahen gelegenen Baumes verstopft. Die Hundebesitzer*innen nutzen auch die Wiese als Hundezone.

Clemens-Hofbauer-Park
Lage: beim Clemens-Hofbauer-Platz, in der Nähe der Straßenbahnlinie 43, 44 und 10A
Besonderheiten: Käfig mit Netz und Fußballtor und zwei Basketballkörben, Kleinkinderbereich, viele Bänke und Tisch-Bank-Kombinationen
Infrastruktur: der Park ist von einem Grünstreifen mit Sträuchern eingerahmt, asphaltierter Platz mit Sitzgelegenheiten (gute Ausstattung mit Bänken und Tischen), Wasserbrunnen, Kinderspielbereich, Sportplatz mit zwei Fußballtoren und Basketballkörben, mobiles WC
Problemfelder: fehlende Hundezone, wenig Grünflächen

Clubräume Sautergasse 40-42/3/1
Lage: Räume im Souterrain eines Gemeindebaus

Besonderheiten: mehrere voneinander abtrennbare Räume (zwei Aufenthaltsräume plus Küche, Garderobe, Vorraum)
Infrastruktur: Toilettenanlagen, Abstellräume, Tischtennistisch, Heimkinoanlage, Sitzecke, Computernutzung, große Auswahl an Brett- und Gemeinschaftsspielen, uvm.
Problemfelder: Lärmentwicklung auch bei geringer Besucher*innenzahl

Gemeinschaftsraum Andergasse 12 – Ernest-Bevin-Hof

Lage: Gemeinschaftsräume im Souterrain eines Gemeindebaus
Besonderheiten: mehrere voneinander abtrennbare Räume (drei Aufenthaltsräume, kleine Küche im Flur)
Infrastruktur: Toilettenanlagen, Sitzecke, Tische, Auswahl an Brett- und Gemeinschaftsspielen
Problemfelder: niedrige, kleine Räume, Lärmentwicklung auch bei geringer Besucher*innenzahl

Angebotsstruktur

Sommerbetreuung in den Parks

PARKANLAGE	ANGEBOT	ZEITRAUM	ZIELGRUPPE
CLEMENS-HOFBAUER-PARK	MO, MI	April, Mai, Juni, September **15:30 bis 18:30 Uhr** Juli, August **16:00 bis 19:00 Uhr**	Kinder, Teenager und Jugendliche
CHRISTINE-NÖSTLINGER- PARK	MO		
LORENZ-BAYER-PARK	DI, MI, DO		
DIEPOLD-PARK	DI, FR		
ORTLIEB-PARK	DO		
FREDERIC-MORTON-PARK	DO		
DR. JOSEF-RESCH-PARK	FR/1x im Monat		
ERNEST-BEVIN HOF	FR		

Winterbetreuung in den Clubräumen und im Gemeinschaftsraum

Clubraum SAUTERGASSE	ANGEBOT	ZEITRAUM	ZIELGRUPPE
MONTAG	Mädchentag	15:00 bis 18:30 Uhr	Kinder und Teenager von 6 bis 14 Jahren
DIENSTAG	Bewegungstag	15:00 bis 18:30 Uhr	
MITTWOCH	Kreativtag	15:00 bis 18:30 Uhr	
DONNERSTAG	Medientag	15:00 bis 18:30 Uhr	
FREITAG	Burschentag	15:00 bis 18:30 Uhr	

Gemeinschaftsraum ERNEST-BEVIN-HOF	ANGEBOT	ZEITRAUM	ZIELGRUPPE
MITTWOCH	Freizeitpädagogisches Standardprogramm	15:00 bis 18:30 Uhr	Kinder und Teenager von 6 bis 14 Jahren

Im Sinne der Bedarfsorientierung und/oder der Wettersituation kann eine Veränderung hinsichtlich der Orte und Zeiten - unter Absprache mit der MA 13 und dem 17. Bezirk - stattfinden.

2. Zielsetzungen und Methoden

Ein übergeordnetes Ziel unserer Aktivitäten ist es, die Kinder und Jugendlichen in ihrer individuellen Entwicklung zu fördern und zu unterstützen. Gruppenspiele, **kreative Aktivitäten** und **Projektarbeit** ermöglichen es gleichzeitig viele Parkbesucher*innen zu erreichen und tragen zu einem friedlichen Miteinander bei. Unser breites Angebot, seien es **Sportturniere** für beide Geschlechter, **generationsübergreifende Strategiespiele**, **kooperative Spiele** oder **kreatives Gestalten**, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und den Teamgeist. Vorhandene sprachliche Barrieren spielen dabei oft nur eine untergeordnete Rolle. Sprachliche Kompetenzen, Allgemeinwissen, die Konzentrationsfähigkeit, das Zahlenverständnis, das Erlernen von Spielregeln, die Fein- und Grobmotorik sowie die Farbwahrnehmung werden durch das spielerische Tun vertieft und erweitert. Die non-formale Bildung, die beim Spielen stattfindet, stellt einen wichtigen Aspekt in der kindlichen Entwicklung dar.
Es ist uns wichtig, **Mitbestimmung** spielerisch erfahrbar zu machen, um so die Entwicklung eines demokratiebewussten Denkens zu initiieren und zu fördern. Durch unsere **Vorbildwirkung** wollen wir stereotypisierte sowie heteronormative Rollenbilder aufbrechen, u.a. durch die Nutzung des männlich dominierten Käfigs durch die Mädchen. Durch **Gespräche** und gemeinsame Aufräumaktionen fördern wir das Umweltbewusstsein sowie die Wertschätzung für den öffentlichen Raum.
Generationsübergreifende Picknicks tragen zu einem kommunikativen Austausch und gegenseitiger Akzeptanz bei. Durch unsere **kontinuierliche Präsenz** im öffentlichen Raum bauen wir eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen auf. In Konfliktsituationen nehmen wir eine vermittelnde, lösungsorientierte Haltung ein. Je nach Parkanlage gestalteten wir das Angebot bedarfsorientiert und der vorrangig anwesenden Altersgruppe entsprechend. Neben der

Wunscherhebung zu Beginn der Saison versuchten wir auch spontan auf aufkommende Themen, Interessen und Wünsche zu reagieren.
Im Sinne des wienweiten Jahresschwerpunkts der offenen Kinder- und Jugendarbeit - Mitbestimmung.JA - versuchten wir eine **Sensiblisierung zu den Themen** Menschenrechte, Kinderrechte, Gleichbehandlung und Rassismus bei unserer Zielgruppe zu erreichen. Wir unterstützten sie bei der Entwicklung der eigenen Meinung und des kritischen Umgangs mit Medien und Informationen. Durch die große Aktualität von **sozialen Netzwerken** - vor allem Facebook, whatsApp und Instagram - ist es wichtig, die Kinder und Jugendlichen über mögliche Auswirkungen und Folgen der Nutzung aufzuklären. Zudem verfolgten wir die Förderung des Reflexions- und Toleranzvermögens, der Persönlichkeitsentwicklung, der Selbstorganisation, des Verantwortungsbewusstseins und des Gemeinschaftsgefühls.
Im Rahmen von Upcycling und Recycling Projekten trachteten wir nach der Entwicklung von Umweltbewusstsein sowie einer kritischen Hinterfragung der vorherrschenden Wegwerfgesellschaft. In der aktiven Auseinandersetzung mit der unmittelbaren Umgebung wollten wir die Identifikation mit dem öffentlichen Raum und dessen Wertschätzung erreichen.
Die Entwicklung von gestalterischen Fähigkeiten bzw. des kreativen Ausdrucks erreichten wir bei diversen Kreativprojekten. Diese trugen auch zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit sowie der Grob- und Feinmotorik bei. Dabei lernten die Kinder und Jugendlichen neue Kunstformen, Techniken und Gestaltungsfertigkeiten kennen. Verkleidungs- und Rollenspiele boten eine Gelegenheit, den Selbstausdruck, das Selbstdarstellungsvermögen und das Selbstbewusstsein zu stärken. Im unserem Standardangebot verankert sind auch Spiele zur sprachlichen Förderung und zur Wissenserweiterung.
Ebenso fixer Bestandteil sind Tätigkeiten, welche die Förderung der Bewegungsfähigkeit und -freude, sowie die Stärkung des Körperbewusstseins und des Zusammengehörigkeitsgefühls zum Ziel haben.
Die kontinuierliche Beziehungsarbeit und das so entstandene gegenseitige Vertrauen zwischen Betreuer*innen und Besucher*innen erlaubte das Entstehen spontaner Gesprächsrunden zu sensiblen Themen wie Sexualität, erster Liebe, oder Schwierigkeiten in der Schule oder zu Hause. Wir versuchten den bestehenden stereotypen Geschlechterrollen entgegenzuwirken bzw. diese aufzubrechen. Dabei ist die Vorbildwirkung der Betreuer*innen besonders hervorzuheben.
Die Sensibilisierung auf gesundheitsförderndes Verhalten, z.B. in Bezug auf gesunde Ernährung, erfolgte laufend während der Betreuung. Zudem hatten wir spezifische Projekte, wie Sexualkundeworkshops, Gesprächsrunden, Kochnachmittage und unsere stets angebotene gesunde Jause im Programm.

2.1 Angebote – Aktivitäten - Schwerpunkte zur Zielerreichung

Wir bieten eine **Vielzahl von Spielen und Materialien** an, um das Bedürfnis unserer Besucher*innen nach Kreativität, sportlicher Betätigung und dem Wunsch nach individuellem Ausdruck nachzukommen. Unsere Auswahl an Gesellschafts- und Kartenspielen, wie Dobble, 4-gewinnt, Memory, Halli Galli, Activity oder Bonanza wurden durch Bewegungs-und Kognitionsspiele mit Bällen, Federballschlägern, Springseilen, sowie Malutensilien ergänzt. Aus unserem Angebot ergeben sich **diverse Fördermöglichkeiten**. Diese reichen von den Themen Umweltbewusstsein, Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenz sowie geschlechtsspezifischer Aspekte im Sinne von Chancengleichheit. Das Ausleben von Kreativität, die Forcierung der Konzentration und Ausdauer, der Bewegungsfähigkeit, Stärkung des Körperbewusstseins und des Zusammengehörigkeitsgefühls spielen ebenfalls eine wichtige Rolle in unserer Arbeit. Darüber hinaus unterstützen wir die Besucher*innen bei der Enwicklung ihrer sprachlichen Kompetenzen und veranstalten Projekte zur nonformalen Bildung und dem spielerischen Lernen. Zudem integrierten wir Schwerpunkthemen wie die Förderung der Gesundheit und des körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens, Medienkompetenz und Partizipation in unser Angebot. Auch in unseren Clubräumen in der Sautergasse boten wir in der Wintersaison diverse Schwerpunktprojekte zu den Themen Gesundheitskompetenz, Bewegung und

Sport sowie Medien an. Anhand von drei Projekten möchten wir im Folgenden einen kleinen Einblick in unsere Arbeit ermöglichen:
In mehreren Parks fand das Kreativprojekt LandArt (Zeichnen mit der Natur im Park) statt. Dabei handelt es sich um eine Form von Kunst, bei der man ausschließlich das verwendet, was man in der Natur vorfindet, ohne diese zu „verletzen". Beim Erzeugen von Mandalas aus Blättern oder der Gestaltung von Baumwesen mit Ästen und Federn waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Es ging vielmehr um das bewusste Wahrnehmen der Umgebung und der zur Verfügung stehenden Naturmaterialien, als um das fertige Kunstwerk. Nach einem einführenden Gespräch über den künstlerischen Ausdruck (LandArt) und über die Bedeutung der Natur, zeigten wir den Kindern und Teenagern, welche Elemente die Natur bietet, insbesondere der Park als Spiel- und Erholungsraum. Die Teilnehmer*innen konnten arbeiten wie sie wollten; ohne Zeitdruck und spezielle Vorgaben gestalteten sie ihre Kreationen frei und experimentierten mit den Elementen und dem Ort, den sie gewählt hatten. Dabei wurde ein Raum geschaffen, in dem sich die Fantasie entwickeln konnte und gleichzeitig wurden die feinmotorischen Fähigkeiten sowie die Sensibilisierung gegenüber unserer Umgebung geschult.
Passend zum Jahresschwerpunkt Mitbestimmung.JA veranstalteten wir im Lorenz-Bayer-Park und im Diepold-Park das 1,2 oder 3 Mitbestimmungsquiz, ein Quiz mit Fragen zu Kinderrechten.
Bei den im Vorfeld formulierten Fragen konzentrierten wir uns auf die Artikel 12 und 13 der UN-Kinderrechtskonvention, in denen es um das Thema Mitbestimmung geht. Für jede Frage gab es drei Antwortmöglichkeiten. Angelehnt an die Quizshow 1, 2 oder 3 veranstalteten wir eine „Show" im Park. Wir zeichneten mit den Kindern und Teenagern drei Felder auf den Asphalt, welche die Antwortmöglichkeiten repräsentierten. Die Quizmasterin las die Fragen vor und die Teilnehmer*innen sprangen auf das für sie richtige Feld. Am Schluss gab es für jede*n Teilnehmer*in einen kleinen Preis. Manche Quizfragen lösten weitere Fragen zum Thema Demokratie und Politik aus, auf die wir näher eingingen. Das Projekt stand ganz im Zeichen von politischer Bildung, sozialem Lernen und Empowerment.
Zum Ende der Saison fand ebenfalls im Sinne der Partizipation ein parkübergreifendes Fußballtunier im Lorenz-Bayer-Park statt. Wir informierten bereits im August die in Frage kommenden Kinder und Jugendlichen des Diepold- und Lorenz-Bayer-Parks über das geplante Match. Nachdem die Mitspieler auf Grund schulischer oder sonstiger Verpflichtungen nicht immer Zeit hatten, waren wir gespannt, ob es klappen würde. Umso erfreulicher war es, dass rund 12 Kinder und Jugendliche des Diepold-Parks den Weg zum „Auswärtsspiel" in den Lorenz- Bayer-Park schafften. Nachdem wir den Modus geklärt hatten - wir entschieden uns für zwei Matches bis 10 Tore; am Ende wurde die Gesamttorzahl zusammengezählt, die Mannschaft mit den höheren Punkten stellte den Sieger - ging es los. Die Burschen waren mit großer Motivation bei der Sache und zeigten sich, bis auf wenige Ausnahmen, sehr diszipliniert und fair. Ruppige Attacken oder gröbere Fouls gab es keine. Nach über 90 Minuten hatte letztlich an diesem Nachmittag das Heimteam die Nase vorne und holte den Gesamtsieg. Wir gingen abschließend mit beiden Mannschaften zu einem nahegelegenden Supermarkt, wo sich die Spieler ihren Preis aussuchen durften. Dabei ließ es sich das Gewinnerteam nicht nehmen, mit Kindersekt auf den Sieg anzustoßen. Die Mitspieler waren vom Konzept begeistert und fragten mehrmals nach, ob es nächstes Jahr eine Revanche gäbe. Uns freute die Verlässlichkeit der Kinder und Jugendlichen und neben der Förderung des Gemeinschafts- und Selbstwertgefühls wurde auch der Fair-Play-Gedanke gelebt.

2.2 Reflexion der Zielerreichung und deren Wirkungen

Alle von uns geplanten und umgesetzten Projekte zielten darauf ab, die Kinder und Jugendlichen längerfristig in ihrer Entwicklung zu begleiten und fördern. Einige dieser Projekte werden jährlich von uns angeboten und regelmäßig an die Zielgruppe angepasst. Durch unsere kontinuierliche Beziehungsarbeit lassen sich Veränderungsprozesse und Erfolge unserer Projekte gut beobachten und nachvollziehen.

Regelmäßig von uns organisierte **Turniere** standen 2020 ganz im Zeichen des Jahresschwerpunkts Mitbestimmung.JA. Ob Fußball, Basketball, Klask, Darts, Tischtennis, Seilsprung oder Halli Galli – der Turniergedanke förderte bei den Teilnehmer*innen das Regelverständnis und stärkte den Fair-Play-Gedanken. Außerdem wurde ein Grundverständnis für demokratische Entscheidungsprozesse gelegt, die in der Mitbestimmung bei der Turniergestaltung sowie den einzuhaltenden Regeln zum Ausdruck kamen. Die Turniere wurden sowohl in der Sommer- als auch Wintersaison durchgeführt. Dabei ging es nicht primär um den Gedanken des „Sich gegen andere beweisen zu müssen" oder des „Vergleichens mit anderen", sondern vielmehr darum, sich mit seinen Stärken einzubringen und im Team auf die Stärken der Mitspielenden zu vertrauen.
Viele unserer Angebote orientierten sich am Bedürfnis der Teilnehmenden, ihre Kreativität zum Ausdruck zu bringen. **Mal- und Bastelprojekte**, sowie **Upcycling–Ideen** sollten die Kinder in ihrer Fantasie bestärken und ihren Gestaltungs- und Wirkungsraum erweitern. Dabei wurden verschiedene Techniken angeboten sowie der Innovationsgedanke gefördert. Die Kinder und Jugendlichen konnten frei arbeiten und mussten sich nicht an Vorgaben halten. Im Vordergrund stand das Probieren und Experimentieren. Besondere Erfolge konnten die Teilnehmer*innen verzeichnen, die sich für nicht talentiert hielten oder aus Angst bewertet zu werden, anfangs zurückhaltend waren. Durch das Bereitstellen von unterschiedlichen Materialien weckten wir ihre Neugier Neues zu entdecken und regten sie dazu an, sich ihrer Kreativität spielerisch zu nähern. Damit wirkten wir negativen Bewertungen entgegen und konnten die Teilnehmer*innen dazu begeistern, ihren eigenen Ausdruck zu finden.
Während der Sommersaison eruierten wir im Rahmen von anonymisierten Interviews mit Kindern und Jugendlichen ihr Mediennutzungsverhalten. Bei **„Expert*innen Interviews"** ließen wir sie als Expert*innen zu Wort kommen und berücksichtigten ihre Antworten und Wünsche für den Ausbau unserer online Angebote. Die Teilnehmer*innen waren sehr motiviert und freuten sich, dass ihre Ansichten und Meinungen berücksichtigt wurden und Gehör fanden. Bei sämtlichen Angeboten erfuhren sie in niederschwelliger und direkt erlebbarer Form die Möglichkeiten zur Mitbestimmung und den Wert von Diskussions- und Kompromissfähigkeit.

3. Die Covid-19 Pandemie - Maßnahmen

Wie für so viele Institutionen, Vereine und Unternehmen des öffentlichen und privaten Sektors stellte auch uns der Ausbruch des Covid-19 Virus sowie die damit einhergehenden Folgen vor große Herausforderungen. Gerade in unserem Arbeitsfeld, wo dem direkten Kontakt und der kontinuierlichen Beziehungsarbeit eine entscheidende Rolle zukommt, war es uns wichtig, trotz veränderter Arbeitsbedingungen, den Kindern, Teenagern und Jugendlichen, so gut wie möglich, Normalität und Beständigkeit zu bieten. Während wir im ersten Quartal 2020 bis zum ersten Lockdown ab dem 16. März unsere gewohnte Betreuung in den Clubräumlichkeiten anbieten konnten, startete die Parkbetreuung erst Mitte Mai. Um ein risikominimiertes Arbeiten sicherstellen zu können, setzen wir in unserem Angebot einige Maßnahmen um, die von den Kindern und Eltern sehr positiv wahrgenommen und eingehalten wurden. Dabei waren v.a. zwei Faktoren wesentlich:
Zum einen die Einhaltung des Mindestabstandes und zum anderen die regelmäßige Desinfektion und Reinigung der Spiel- und Kreativmaterialien. Wir boten vermehrt Spiele und Tätigkeiten an, die das Distanzhalten erleichterten, beispielsweise das Seildrehen mit der langen Schnur. Ebenso vermieden wir große Brett- oder Kartenspielrunden, indem wir den Zugang zu unseren Tisch-Bank Kombinationen begrenzten. Auch wenn dies zu Beginn etwas ungewohnt für alle Beteiligten war, funktionierte diese Vorgehensweise sehr gut und die Besucher*innen genossen die gemeinsame Zeit mit uns in kleineren Runden. Im Vergleich zu den letzten Jahren durften sich die Kinder die Spiel- und Kreativmaterialien nicht selbstständig aus unseren Parkkisten nehmen. Wir gaben ihnen diese - durch ein Absperrband separiert - persönlich aus und nahmen sie danach wieder direkt in Empfang, um sie zu reinigen. Ebenso stellten wir in allen Parks Desinfektionsmittel für die Hände zur Verfügung.

Auch wenn die Maßnahmen für die Parkbesucher*innen und für uns zu Beginn neu waren, bildete sich schnell eine gewisse Routine heraus und die Betreuung verlief trotz Einschränkungen positiv. Wir merkten, dass unser Angebot stark nachgefragt wurde, was sich auch in den erhöhten Kontaktzahlen in sämtlichen Parks widerspiegelte. Nach dem Lockdown zog es die Menschen vermehrt ins Freie, ebenso spielte das Reiseverhalten im Sommer - kürzere oder gar keine Auslandsaufenthalte - eine Rolle.
Ein negativer Effekt des Lockdowns betraf die Sprachentwicklung mancher Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache. Während wir sonst von Saison zu Saison große Fortschritte im Spracherwerb feststellen, wirkten 2020 die Auswirkungen der Schulschließungen und die eingeschränkten Sozialkontakte dieser Entwicklung entgegen.
Die Wintersaison 2020 verlief auf Grund steigender Infektionszahlen und den damit verbundenen Maßnahmen im Oktober noch in eingeschränkter Form (u.a. durch Reduzierung der Gruppengröße, verstärkte Hygienemaßnahmen, Kontaktdatenerhebung etc.). Ab November konnten wir nur mehr (Einzel-) Beratungsgespräche und Lernbetreuung anbieten. Parallel dazu verstärkten wir unsere online Präsenz, um für die Kinder virtuell erreichbar zu sein. Neben der Möglichkeit mit uns über whatsApp zu telefonieren oder zu chatten konnten sie auch über andere soziale Medien (Facebook, Instagram) mit uns in Verbindung treten. Ferner stellten wir regelmäßig auf unseren Kanälen Lern- und Kreativmaterialien, wie Malunterlagen etc., sowie Tipps zur Freizeitgestaltung zur Verfügung. Obwohl die Kinder auf diese Angebote zurückgriffen, bekamen wir viele Rückmeldungen, dass sie sich schon wieder auf den persönlichen Kontakt freuen. Auch wir hoffen, vor dem Hintergrund dieses fordernden vergangenen Jahres mit all seinen Einschränkungen, auf eine rasche Rückkehr zur Normalität 2021.

4. Ziel- und Dialoggruppen und Orte

4.1 Lorenz-Bayer-Park

Allgemeines

Der Lorenz-Bayer-Park ist ein sehr belebter und gut besuchter Park, der mit seiner vielseitigen Ausstattung einen idealen Ort zur Freizeitgestaltung für die unterschiedlichsten Gruppen darstellt. Unser Angebot wurde gerne und intensiv genutzt. Die Besucher*innen gingen rücksichtsvoll und respektvoll miteinander um. Die Atmosphäre sowie der Kontakt mit uns war entspannt und freundlich.

Ziel- und Dialoggruppenbeschreibung

Der Großteil derer, die 2020 unser Angebot nutzten, waren Kinder im Alter bis 10 Jahren. Durch unsere kontinuierliche Beziehungsarbeit blieben wir auch mit den Eltern und vielen Jugendlichen in gutem Kontakt. Im Durchschnitt erreichten wir 63 Besucher*innen pro Betreuungstag. Mädchen und Burschen bis 14 Jahre nahmen an unserem Angebot gleichermaßen teil.
Im Lorenz-Bayer-Park herrschte eine bunte Vielfalt an Diversität und kulturellem Hintergrund. Die Besucher*innen brachten verschiedene Sprachen darunter Türkisch, Paschtu, Dari, Arabisch, Russisch, Serbisch, Bulgarisch und Tschetschenisch mit. Meistens verlief die Kommunikation reibungsfrei und durch unseren spielerischen Austausch konnten wir uns mit vielen Eltern und Kindern unterhalten, denen die Kommunikation auf Deutsch schwerfiel. Unser einladender Umgang mit Neuankömmlingen ermöglichte eine schnelle und entspannte Inklusion in das Spielsetting.

Ausstattung der Parkanlage

Hinter dem nordwestlich gelegenen Eingang des Lorenz-Bayer-Parks befindet sich ein Trainingsbereich mit Reckstangen und Klettergerüst. Im Anschluss daran liegen das Volleyballfeld und der Mädchen-Pavillon. Im Zentrum des Parks gibt es einen Holz-Pavillon mit Tisch-Bank-Kombinationen und Bänken. Der Kleinkinderbereich am östlichen Ende umfasst eine Sandkiste und altersadäquate Spielgeräte, daran grenzt eine eingezäunte Hundezone. Dem gegenüber ist ein großer Fußball- und Basketballkäfig.

Darüber hinaus gibt es im Park verteilt weitere Bänke und Tisch-Bank-Kombinationen, ein großes Klettergerüst mit Rutsche und Balancierholz sowie einen Wasserbrunnen beim Kleinkinderbereich.

4.2 Diepold-Park

Allgemeines

Der Diepold-Park zeichnet sich seit vielen Jahren dadurch aus, dass er von größeren Familienverbänden regelmäßig zur Freizeitgestaltung genutzt wird. Diese wohnen zum überwiegenden Teil in den umliegenden Häusern. Dementsprechend gut und familiär war die Atmosphäre im Park. Die Kinder freuten sich auf unser Kommen und wir merkten, dass nach dem Lockdown der Nachholbedarf an sozialen Kontakten sowie an kreativen und sportlichen Tätigkeiten sehr hoch war.

Ziel- und Dialoggruppenbeschreibung

Der Großteil der Kinder befand sich im Volksschulalter, aber auch Teenager besuchten uns. Bei beiden Altersgruppen kamen mehr Mädchen als Burschen in den Park, was eher eine Ausnahme darstellt. An einem Betreuungstag hatten wir durchschnittlich 54 Kontakte. Auf den Parkbänken herrschte reger Besuch, vorwiegend von türkisch- oder serbisch-stämmigen erwachsenen Familienmitgliedern, die den Park zum Picknicken, Spielen und Plaudern nutzten. Der Großteil der Besucher*innen stammte in erster bis dritter Generation aus der Türkei und den Balkanstaaten, einige der Kinder und Teenager kamen aus Afghanistan und Indien. Eine in diesem Park auffällige Problematik war die schlechte Ernährung sowie die Folgeerscheinungen, wie Zahnprobleme und Übergewicht einiger Besucher*innen.

Ausstattung der Parkanlage

Der Diepold-Park verfügt über einen größeren Ballkäfig. In einer Hälfte gibt es zwei Basketballkörbe, in der Anderen Fußballtore. Die Tisch-Bank-Kombinationen in den Parks sind sehr beliebt und wurden gegenüber den Solo-Bänken klar bevorzugt. Die Anlage verfügt über einen eingezäunten Kinderspielbereich mit Schaukel, Klettergerüst, Wasserstelle und Sandkiste. Im nordöstlichen Teil des Parks gibt es ein WC. Dieses wurde über den Sommer hinweg renoviert und war nicht benutzbar. Eine mobile WC-Kabine diente als Alternative. Im südlichen Bereich gibt es kleinere Wiesenflächen, die von den Besucher*innen kaum genutzt wurden, da sie häufig durch Hundekot verschmutzt waren. Auf der Westseite des Parks befinden sich zwei Hochbeete, die von verschiedenen Gruppen als Gemeinschaftsprojekt begrünt werden. Diese fügen sich gut in das Gesamtbild des Parks ein.

4.3 Dr. Josef-Resch-Park

Allgemeines

Der Dr. Josef-Resch-Park liegt nahe der Alszeile und ist umgeben von einer rundherumführenden kleinen Gasse. Da der Park als zusätzlicher Sportplatz von der benachbarten Volksschule verwendet wird ist das Eingangstor tagsüber versperrt und wird erst am Ende der Unterrichtszeiten öffentlich zugänglich gemacht. Aufgrund der genannten Gegebenheiten ist der Park nicht überlaufen oder überfrequentiert und bietet mehr Ruhe als andere Parks. An unseren Betreuungstagen war die Atmosphäre im Park gut und entspannt. Die meisten Nutzer*innen kamen in kleineren Gruppen und kannten sich meist untereinander. Als Standort wählten wir auch heuer wieder die Bank-Tisch-Kombination beim Eingang unterhalb des Sportplatzes, wo wir ausreichend Platz für unsere Spielmaterialien und Angebote hatten.

Ziel- und Dialoggruppenbeschreibung

Auf Grund der Covid 19 - Pandemie und Schlechtwetterausfällen fand 2020 nur einmal eine Betreuung im Dr. Josef Resch Park statt, den wir normalerweise einmal im Monat betreuen. Wie auch schon im Vorjahr konnten wir dabei feststellen, dass der Dr. Josef-Resch-Park überproportional von männlichen Parkbesuchern genutzt wird, was wahrscheinlich auf die Nutzung des großen Sportplatzes

zurückzuführen ist. Die familiären Wurzeln der Besucher*innen, die über sehr gute Deutschkenntnisse verfügten, waren v.a. die Balkan-Staaten, Polen, Türkei, Ägypten und weitere afrikanische Länder. Der Dr. Josef-Resch-Park wurde darüber hinaus vom Fair-Play-Team17 regelmäßig besucht und die Rückmeldungen bestätigten, dass es auch 2020 im Park keine konstante Gruppe von Kindern, Teenagern und Jugendlichen gab.

Ausstattung der Parkanlage

Der Resch-Park ist in mehrere Abschnitte geteilt. Im oberen Teil gibt es einen Kleinkinderspielplatz mit einem Klettergerüst, Rutschen und mehreren Sitzgelegenheiten in Form von Bank-Tisch-Kombinationen. Darunter befindet sich ein großer Hartgummisportplatz mit Basketballkörben und Handballtoren. Im Anschluss an den Sportbereich gibt es eine kleine Tribüne, zwei Röhren, einen Kletterturm mit Rutsche sowie Tische mit Sitzmöglichkeiten. Sowohl dieser Bereich als auch der Sportplatz ist, nach Schulschluß und während der Sommerferien, ganztägig öffentlich zugänglich.

4.4 Ortlieb-Park

Allgemeines

Wie schon in den vergangenen Jahren war auch 2020 die Atmosphäre im Ortlieb-Park von einer angenehmen und freundschaftlichen Stimmung geprägt. Während unserer Betreuungszeiten konnten wir keine größeren Konflikte zwischen den Parkbesucher*innen beobachten, die einander oftmals kannten. Vielfach verbrachten Familien den gesamten Nachmittag im Ortlieb-Park, nicht zuletzt, um der Hitze der Stadt im baumreichen Areal zu entkommen.

Ziel- und Dialoggruppenbeschreibung

Die Parkbesucher*innen waren zumeist Familien mit Kindern im Vor- und Volksschulalter, sowie Schüler*innen der Hortgruppen der benachbarten Volksschule. Die durchschnittliche Besucher*innenzahl mit 39 Kontakten pro Betreuungsnachmittag war im Vergleich zu vergangenen Saisonen relativ hoch. Das Geschlechterverhältnis war in allen Altersgruppen ausgewogen. Der Ortlieb-Park ist wegen seiner Beschaffenheit, mit einem Wasser- und Kleinkinderspielplatz und einer Kletterburg, vorrangig für ein jüngeres Publikum ausgelegt. Fast alle Kinder und Teenager, die unser Angebot nützten, sprachen neben Deutsch ihre (Zweit-)Muttersprache, wie Türkisch, Bosnisch, Serbisch, Bulgarisch, Polnisch, Tschechisch, Spanisch oder Arabisch. Es gab während unserer Betreuungszeiten kaum sprachliche Barrieren. Neu hinzugekommene Kinder, welche die Parkbetreuung nicht kannten, konnten wir über Gruppenspiele, wie diverse Kartenspiele oder Seilspringen und Kreativangebote schnell in das Geschehen integrieren.

Ausstattung der Parkanlage

Der Ortlieb-Park liegt innerhalb eines Gemeindebaus und ist besonders gut für Familien mit jüngeren Kindern ausgestattet. Der obere Bereich besteht aus einem Spielplatz, auf dem sich eine Schaukel und ein Klettergerüst mit Rutsche befinden. Es gibt dort mehrere freie Flächen mit Tisch-Bank-Kombinationen. Im unteren Teil des Parks befindet sich eine kleine Wiese mit Keramiktieren, sowie ein paar Sitzgelegenheiten, einem Kleinkinderspielplatz, einem Trinkbrunnen und einem Wasserspielplatz. Alle Spielgeräte im Park sind in einem guten Zustand.

4.5 Christine-Nöstlinger-Park

Allgemeines

Die Stimmung im Christine-Nöstlinger-Park war während unserer Betreuungszeiten harmonisch sowie von Offenheit und gegenseitiger Akzeptanz geprägt. Aufgrund seiner vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten bzw. seiner Beschaffenheit mit zahlreichen Grünflächen und der Weitläufigkeit

des Areals ist er für viele Besucher*innen ein attraktiver und entsprechend beliebter Park. Viele der Kinder, Teenager und Jugendlichen kommen schon seit Jahren in den Park, was sich positiv und förderlich auf unsere Beziehungsarbeit auswirkte.

Ziel- und Dialoggruppenbeschreibung

Eine eingeschworene Gruppe an Kindern und Jugendlichen nutzte regelmäßig unser Angebot. Teilweise beobachteten wir, wie neue Freundschaften geschlossen wurden. Jene Kinder, die unsere Stammgäste darstellten, waren zwischen fünf und 15 Jahren alt und hatten ihre Wurzeln unter anderem in Albanien, Syrien, Ägypten, Brasilien, Serbien, Bosnien, Kroatien und der Türkei. Durchschnittlich hatten wir pro Betreuungstag 52 Kontakte, eine leichte Steigerung im Vergleich zu den vergangenen Jahren. Das Geschlechterverhältnis unter den Kindern bis 14 Jahren war annähernd ausgeglichen. Es gab keine Konflikte aufgrund von unterschiedlichen Diversitätsmerkmalen; die vorhandene Vielfalt wurde von den Besucher*innen als Ressource und Bereicherung wahrgenommen.

Ausstattung der Parkanlage

Der Christine-Nöstlinger-Park umfasst drei Ebenen. Im oberen Teil gibt es eine große Liege- und Spielwiese mit einer Hängevorrichtung für Slacklines. Die Grünfläche wird durch einen Gehweg von der Hundezone getrennt. Im Mittelteil befinden sich ein Fußball- und Basketballkäfig, ein Kleinkinderspielplatz und Rampen für Skater*innen und Rollerfahrer*innen. In der unteren Ebene stehen den Besucher*innen zwei Tischtennistische, ein Trainingsbereich mit einer Stangenkonstruktion zum Turnen sowie die Toiletten zur Verfügung. Die drei Bereiche sind durch Zäune begrenzt, hinter denen sich im Zentrum eine Tisch-Bank-Kombination sowie ein Wasserbrunnen befinden.

4.6 Clemens-Hofbauer-Park

Allgemeines

Der Clemens-Hofbauer-Park ist ein stark frequentierter Park, der überwiegend von jüngeren Kindern, sowie deren (Groß-)Eltern genutzt wird. Die Stimmung im Park war angenehm und gut. Gründe dafür waren das großzügige Platzangebot und die vielen Stammbesucher*innen, die teilweise langjährige Freundschaften untereinander pflegen. Auch der Kontakt zu uns war sehr entspannt und wohlwollend. Die Kinder, Teenager und Erwachsenen freuten sich über unser Angebot und genossen die Zeit mit uns.

Ziel- und Dialoggruppenbeschreibung

Auch im heurigen Jahr wurde unser Angebot vor allem von Mädchen und Burschen im Alter zwischen sieben und 13 Jahren genutzt. Auf Grund der kontinuierlichen Beziehungsarbeit der vergangenen Saisonen hatten wir aber ebenso einen guten Kontakt zu den Jugendlichen sowie den (Groß-)Eltern. Im Durchschnitt erreichten wir 61 Besucher*innen pro Betreuungstag, wobei das Geschlechterverhältnis in allen Altersgruppen nahezu ausgeglichen war. Im Clemens-Hofbauer-Park herrschte eine bunte kulturelle und sprachliche Diversität. Die Besucher*innen hatten neben Österreich ihre familiären Wurzeln u.a. in den verschiedenen Balkanstaaten, der Türkei, Syrien, Rumänien aber auch vereinzelt in nordafrikanischen Ländern oder Italien. Bis auf einige wenige Ausnahmen klappte die Kommunikation auf Deutsch sehr gut. Unser entspannter und spielerischer Umgang mit allfälligen sprachlichen Differenzen war insbesondere bei Neuankömmlingen hilfreich und förderlich bei der Kontaktaufnahme.

Ausstattung der Parkanlage

Der Clemens-Hofbauer-Park ist vielfältig ausgestattet. Für die Jüngsten gibt es einen Kleinkinderspielplatz mit verschiedenen Geräten (Rutsche, Schaukel, Klettergerüst). Ebenso befindet sich ein großer Käfig mit Fußballtoren und Basketballkörben im Areal. Im zentralen Teil des Parks sind mehrere Tisch-Bank-Kombinationen, Bänke und ein Wasserbrunnen. Dieser Bereich bietet viel Schatten,

weshalb sich an sonnigen Tagen jede Menge Personen hier aufhalten. Durch die Weitläufigkeit des Parks gibt es in der Regel genug Platz für alle Besucher*innen, um zu entspannen oder sich zu bewegen.

4.7 Frederic-Morton-Park

Allgemeines

Der Frederic-Morton-Park bietet vor allem jüngeren Kindern viele Möglichkeiten zum Spielen und zur körperlichen Betätigung. Dementsprechend quirlig und fröhlich war die Atmosphäre während unserer Betreuungszeiten. Neben dem Park befindet sich eine öffentliche Volksschule und es gibt mehrere Hortgruppen in unmittelbarer Nähe. Kinder aus diesen Einrichtungen besuchten sehr oft den Frederic-Morton-Park. Unsere Hauptteilnehmer*innen bestanden aber aus Kleinkindern mit ihren Eltern.

Ziel- und Dialoggruppenbeschreibung

Unsere Zielgruppe bestand aus Kindergarten- und Volksschulkindern. Jugendliche waren nur vereinzelt in den Abendstunden anzutreffen. Die Kinder kamen in der Regel in Begleitung eines Elternteils, wobei dieser in den überwiegenden Fällen die Mutter war. Im Durchschnitt hatten wir mit 56 Personen pro Betreuungstag Kontakt. Das Geschlechterverhältnis war unter den Besucher*innen ausgeglichen. Die meist gesprochenen Sprachen neben Deutsch waren Türkisch, BKS und Arabisch. Vereinzelt hörten wir auch Dari oder Polnisch. Die Deutschkenntnisse der Kinder waren gut, so dass es kaum zu Verständigungsschwierigkeiten kam. Auch zwei betreute WGs der MA 11 - Wiener Kinder- und Jugendhilfe - nutzten regelmäßig unser Angebot.

Ausstattung der Parkanlage

Der Park verfügt über einen eingezäunten Kinderbereich, einen Sportkäfig, einen Kleinkinderbereich und eine Wasserstelle. Der Kinderbereich verfügt über ein breites Angebot an Kletter- und Spielgeräten. Der Sportkäfig ist nur teilweise benutzbar, da er von der Schule nebenan genutzt wird und erst im Laufe des Nachmittags für Besucher*innen des Parks geöffnet wird. Dieses Jahr wurde eine fixe öffentliche WC Anlage errichtet, welche überaus modern und hygienisch ist. Neu sind ebenfalls Sitzbänke im eingezäunten Kinderbereich. Ein breiter Weg führt durch die gesamte Anlage, welcher oft für Ballspiele oder Bodenkreiden-Zeichnungen verwendet wurde.

4.8 Ernest-Bevin-Hof

Allgemeines

Der Ernest-Bevin-Hof liegt sehr ruhig in einer großflächig angelegten Wohnanlage. Die meiste Zeit verbrachten wir draußen am Spielplatz. Bei Schlechtwetter waren wir in den Gemeinschaftsräumen. Neben dem üblichen Angebot standen den Kindern in den Räumlichkeiten noch zusätzliche Spiele, sowie Mal- und Bastelmaterialien zur Verfügung. Insgesamt war die Atmosphäre das ganze Jahr über sehr angenehm und geprägt durch eine Stammgruppe an Kindern. Durch unsere intensive Beziehungsarbeit unterstützten wir die Besucher*innen bei ihren Problemen und Anliegen.

Ziel- und Dialoggruppenbeschreibung

Im Ernest-Bevin-Hof leben Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen. Unsere Teilnehmer*innen hatten neben Österreich ihre familiären Wurzeln in Serbien, Bosnien, der Türkei, Afghanistan, Rumänien, Bulgarien oder Syrien. Von unserem Angebot machten vor allem Mädchen und Burschen im Alter von vier bis 10 Jahren Gebrauch. Im Vergleich zu den Vorjahren konnten wir mehr Kontakte verzeichnen, die durchschnittliche Besucher*innenzahl lag bei 37 pro Betreuungstag. Bei den Kindern und Teenagern überwog der Anteil der männlichen, während bei den Jugendlichen und Erwachsenen die Zahl der weiblichen Teilnehmer*innen höher war.

Ausstattung der Parkanlage

Die Anlage verfügt über eine zentral gelegene große Grünfläche mit mehreren Tisch-Bank-Kombinationen, einem Spielplatz mit Klettergerüst und Schaukeln. Darüber hinaus gibt es weitere Plätze für Tischtennis, Tischfußball, Basket- und Volleyball. Auf Stiege 11 befinden sich die Gemeinschaftsräumlichkeiten, die von Gruppen und Mieterparteien aus der gesamten Anlage genutzt werden. Diese bestehen aus einem Gemeinschaftsraum und einem weiteren großen Raum. Die beiden Räume sind durch einen langen Gang getrennt, auf dem sich auch eine Kochnische und ein WC befindet.

4.9 Clubräume Sautergasse

Die Winterbetreuung fand von Jänner bis März und von Oktober bis Dezember in den Räumlichkeiten der Sautergasse statt. Unser Angebot richtete sich an Kinder und Teenager zwischen sechs und 14 Jahren. Die Clubräume waren in der Regel sehr gut besucht, v.a. Schüler*innen aus der benachbarten MS Redtenbachergasse kamen häufig zu uns. In den Sommermonaten verteilten wir in den Parks unsere Flyer mit Infos zur Winterbetreuung. So kamen neben unseren Stammgästen auch Kinder und Teenager, die wir aus der Parkbetreuung kannten, was eine kontinuierliche und intensive Beziehungsarbeit ermöglichte.
An fast allen Betreuungstagen hatten wir eine bunte Mischung aus Burschen und Mädchen verschiedenen Alters in den Clubräumen, was sich positiv auf die Atmosphäre und Dynamik auswirkte. Die Anzahl der weiblichen Besucherinnen blieb erfreulicherweise im Vergleich zu den vergangenen Jahren konstant. Der Großteil unserer Besucher*innen hat einen Migrationshintergrund (Türkei, Rumänien, Polen, Bulgarien, Albanien, Serbien, Tschetschenien, Afghanistan und Nordafrika). Schwierigkeiten in der Kommunikation oder Spannungen aufgrund unterschiedlicher kultureller Wurzeln ergaben sich nicht. Aufkommende Diskussionen, die oftmals während diverser Bewegungsspiele auftraten, boten immer wieder eine Möglichkeit, demokratische Entscheidungsfindungsprozesse kennenzulernen und zu üben und das Miteinander zu stärken. Das Programm in der Winterbetreuung orientierte sich an unseren schwerpunktmäßigen Thementagen. Außerdem unterstützen wir die Kinder und Teenager - ganz im Sinne des Jahresschwerpunkts der MA 13 (Bildung und Jugend) Mitbestimmung.JA - dabei, eigene Projekte und Gestaltungsideen einzubringen. Unser Angebot ab dem zweiten Lockdown im November (Beratungsgespräche und Lernbetreuung) wurden vereinzelt angenommen und durch unsere verstärkte Online-Präsenz konnte der Kontakt mit unseren Stammbesucher*innen aufrechterhalten werden.
Auch 2020 besuchte eine kleine Stammgruppe die Mädchentage am Montag. Der Großteil der Besucherinnen waren Teenager im Alter von 11 bis 13 Jahren aus der benachbarten MS Redtenbachergasse und Mädchen aus dem Ernest-Bevin-Hof. Unser Angebot richtete sich nach den Wünschen der Besucherinnen und stand ganz im Zeichen von geschlechtersensiblen Projekten im Sinne von Chancengleichheit und Empowerment. Ebenso boten wir den Mädchen einen geschützen Rahmen, um ihre Anliegen und Erfahrungen untereinander zu teilen.
Der Bewegungstag am Dienstag war bei den Besucher*innen sehr beliebt und stark nachgefragt. In der kälteren Jahreszeit, wo die Kinder ihren Bewegungsdrang im Freien nur begrenzt ausleben können, war es uns ein Anliegen, gezielt Schwerpunkte zu setzen und abwechslungsreiche Angebote zu bieten, um unterschiedliche motorische sowie koordinative Fertigkeiten der Kinder zu trainieren. Auch die Verwendung und Erweiterung des sportspezifischen Vokabulars wurde dabei gefördert.
Am Mittwoch fand der Kreativtag statt. Wir organsierten unterschiedliche Projekte und boten den Besucher*innen an diesem Tag einen Raum ihren künstlerischen Ausdruck auszuleben. Ein wichtiges Anliegen war es uns dabei, den Kindern und Teenagern eine Vielfalt an Materialien und Techniken anzubieten und so ihr kreatives Repertoire zu erweitern.
Am Donnerstag gab es den Medientag. Der kritische Umgang mit Medien, das Erkennen von Fake-News und das Hinterfragen von medial verbreiteter Information standen dabei im Fokus unserer Arbeit. Eine

wichtige Rolle nahm auch die Unterstützung beim Erstellen von Lebensläufen oder das Aufzeigen von Recherchemöglichkeiten im Internet dar.
Traditionellerweise ist am **Freitag** der **Burschentag**. An diesem Tag boten wir kein rein (stereotypes) maskulin, sportlich orientiertes Programm an, sondern versuchten Rollenbilder kritisch zu beleuchten und aufzubrechen. Kochprojekte fanden bei den Burschen großen Anklang und widerlegten ihre Ansicht, dass „Kochen nur etwas für Frauen ist". Ferner boten wir unseren Besuchern einen geschützten Raum an, in dem sie Probleme und Fragen zu Themen wie Sexualität, Rollenbilder, Berufswahl und Zwischenmenschlichem mit uns besprechen konnten.

5. Projekte und Aktionen

5.1 Wintersaison in den Clubräumen Sautergasse und Ernest-Bevin-Hof:

Monat	Projekt
Jänner	Darts-Turnier
	Tortilla-Party
	Avocado Dip
	Fußball-Turnier
	Fimowerkstatt
	Salzteig-Knete
	Gemüsesuppe kochen
	Cadavre exquis in Bildern und Worten
	Escape Room
	Eine Nicht-Newtonsche Flüssigkeit
	Wii-Nachmittag
	FIFA-Turnier
Februar	Palatschinken-Party
	Menschenrechts-Memory
	Smoothies machen
	Diskussion unter Jugendlichen
	Malwerkstatt
	Kegelfußball-Turnier
	Salat-Fattusch
	Philosophieren zu Gefühlen und Freundschaft
	Faschings-Roulette
	Kreativwerkstatt-Taschen bemalen
	Menschenrechts-Memory
	Merkball-Turnier
März	Palatschinken-Party
	Kinderrechte-Quiz
	3D-Workshop
	Forschungslabor
	Bärlappsporen das hydrophobe Pulver
	Obstsalat
	Döner-Party
Oktober	Origami
	Masken nähen
	Gefühlsfische
	Ofenkartoffel
	Malwerkstatt – Acrylmalerei
	Menschenrechte Bilderbuch malen

	Burger-Party
	Klask-Turnier
	3D-Workshop
	Halloweenmasken
	Heisser Draht Turnier
November	Foto-Roman
	Foto-Story
	Palatschinken-Party

5.2 Sommersaison in den Parkanlagen:

Monat	Projekt
Mai	1, 2 oder 3 – Mitbestimmungsquiz im Lorenz-Bayer-Park
	Seilsprung-Tag im Ernest-Bevin-Hof
	Blättermalerei im Ernest-Bevin-Hof
Juni	Guerilla Gardening im Lorenz-Bayer-Park
	Badminton-Tag im Lorenz-Bayer-Park
	Saatbomben machen im Lorenz-Bayer-Park
	Feenhäuser im Ernest-Bevin-Hof
	Blättermalerei im Clemens-Hofbauer-Park
	Basketball-Action im Diepold-Park
	Seilspringturniere im Clemens-Hofbauer-Park und Frederic-Morton-Park
	LandART im Lorenz-Bayer-Park und Diepold-Park
Juli	Tischtennis-Ringerl-Turnier im Christine-Nöstlinger-Park
	Hindernislauf im Frederic-Morton-Park
	Tischtennisturnier im Diepold-Park
	Mini-Olympiade im Christine-Nöstlinger-Park
	ZINES im Lorenz-Bayer-Park und Diepold-Park
	Gefühlsfische im Ortlieb-Park
	T-Shirts bemalen im Clemens-Hofbauer-Park und Christine-Nöstlinger-Park
	Tetrapak-Geldbörsen im Christine-Nöstlinger-Park
	Cadavre Exquis in Bildern im Clemens-Hofbauer-Park und Diepold-Park
	Basketball-Action für Mädchen im Diepold-Park
	Ringe werfen im Frederic-Morton-Park
	Wasserschlacht im Christine-Nöstlinger-Park
	Sonnensegel bemalen im Lorenz-Bayer-Park
	Park der Vielfalt im Lorenz-Bayer-Park
	Ernest-Bevin-Hof Fest
	Basketball-Action im Lorenz-Bayer-Park
	Blindportraits im Lorenz-Bayer-Park und Christine-Nöstlinger-Park
	Seilsprung-Tag im Clemens-Hofbauer-Park und Ortlieb-Park
August	Schatzgläser bemalen im Ortlieb-Park
	T-shirts bemalen im Frederic-Morton-Park
	Seilsprung-Turnier im Diepold-Park
	Sonnenhüte basteln im Ernest-Bevin-Hof
	Fußball-Turnier im Clemens-Hofbauer-Park
	1, 2 oder 3 – Mitbestimmungsquiz im Diepold-Park
	Acrylmalen im Park im Christine-Nöstlinger-Park
	Sticker-Bilder im Lorenz-Bayer-Park
	Wasserbomben schupfen im Lorenz-Bayer-Park
	Experimentieren mit Wasser im Ernest-Bevin-Hof
	Volleyball-Turnier im Diepold-Park
	Halli-Galli-Team-Turnier im Clemens-Hofbauer-Park

	Forschungslabor im Lorenz-Byer-Park
	Halli-Galli-Turnier im Lorenz-Bayer-Park
	LandART im Clemens-Hofbauer-Park
	Experimentieren im Lorenz-Bayer-Park
	Parkpicknick im Lorenz-Bayer-Park
	Seerosen basteln im Ortlieb-Park
September	Malwerkstatt Blättermalerei im Ortlieb-Park
	Fotostory I.+II. im Lorenz-Bayer-Park
	Sprachportrait im Diepold-Park
	Müllsammellauf im Clemens-Hofbauer-Park und Diepold-Park
	Mini-Games im Ortlieb-Park
	Basketball-Match im Lorenz-Bayer-Park
	Sexualpädagogisches Projekt im Diepold-Park
	Direkt ins Tor im Clemens-Hofbauer-Park
	Parkübergreifendes Fußballturnier im Lorenz-Bayer-Park
	Gefühlsfische im Diepold-Park
	Schatzgläser bemalen im Clemens-Hofbauer-Park

6. Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Regelmäßige **interne Vernetzung und Kooperation** mit dem Fair-Play Team 17

Externen Vernetzungen mit **regionalen** Kooperationspartnern im Bezirk:

- Kooperative Mittelschule Redtenbachergasse
- Volksschule Kunterbunt
- Hort Kindermanngasse
- Back on Stage 16/17
- MA11
- MA42
- Wohnpartner
- VHS
- Nachbarschaftszentrum Hernals
- Gebietsbetreuung Stadterneuerung
- Jugendberatungsstelle Mozaik
- Polizei sowie Regionalforen
- Ferienspiel des Bezirks: Hernals spielt 2020

Externe Vernetzungen bzw. Kooperationen mit **überregionalen** Einrichtungen und Institutionen:

- MA13 - Bildung und außerschulische Jugendbetreuung
- WAFF (Wiener Arbeitnehmer*innen Förderungsfond)
- WUK Monopoli (Beratungsstelle für arbeitssuchende Jugendliche)
- Orient-Express (Beratung- und Frauenservicestelle)
- FEM, MEN
- Speak Up – Sexualpädagogik
- Lenkerbande – Räder für Alle!
- Space and Place – kulturelle Raumgestaltung (Wohnstrasse)
- Ifp-WienXtra
- Amnesty International
- Baobab („BAOBAB ist ein zentraler Lern- und Kommunikationsort zu Globalem Lernen, Sprachförderung und Diversität in Österreich.“[1])

Die Vernetzungen bzw. Kooperationen erfolgten in Form von Besuch der Organisationen bzw. Einladung in unsere Räume sowie im Rahmen von gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen.

Öffentlichkeitsarbeit:

- **Printmedien**, wie die Bezirkszeitung Hernals, Zeitung Aufgepasst (Artikel über Medienprojekt)
- **Soziale Medien** wie Facebook, Instagram, soundcloud[2], padlet-Spielesammlung[3], Medienkompetenz.JA-Blog[4]
- Informationsflyer für die Kooperationspartner
- **Direkte Bewerbung** von speziellen Veranstaltungen (Plakate, Flyer)

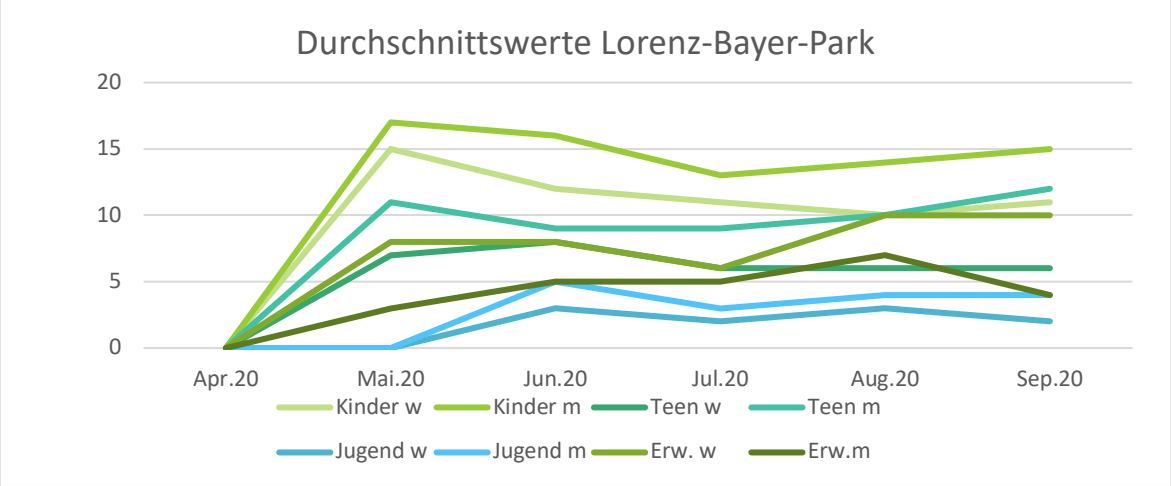
[1] www.baobab.at/baobab-im-c3
[2] https://soundcloud.com/spielkultur
[3] https://padlet.com/spielkultur/momepw247kjpmh5v
[4] www.medienkompetenzja.wien

7. Statistik

Die Covid-19 Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen haben unsere Arbeit am Anfang der Saison 2020 stark eingeschränkt. Die Betriebsaufnahme durfte am 19. Mai im Lorenz-Bayer-Park und im Clemens-Hofbauer-Park erfolgen. Die anderen Parks wurden erst ab Juni bespielt.

Lorenz-Bayer-Park

Park	Monat	Kinder		Teen		Jugend		Erwachsene		Gesamt
Lorenz-Bayer-Park	Saison	W	m	w	m	w	m	w	m	
	4/20	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	5/20	15	17	7	11	0	0	8	3	66
	6/20	12	16	8	9	3	5	8	5	66
	7/20	11	13	6	9	2	3	6	5	55
	8/20	10	14	6	10	3	4	10	7	64
	9/20	11	15	6	12	2	4	10	4	64
	Durchschnitt	12	15	8	10	2	3	8	5	63



Statistik gesamt:

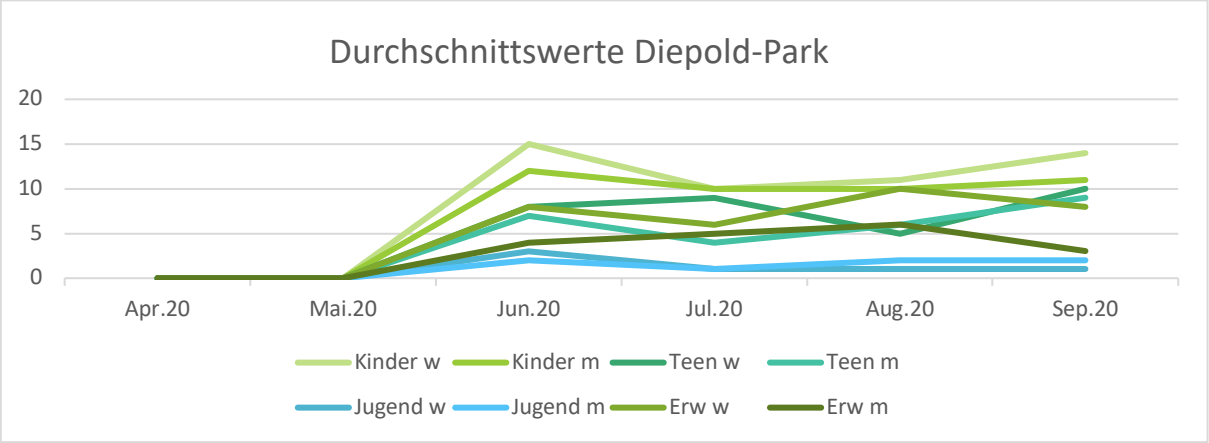
Durchschnittliche Teilnehmer*innenzahl pro Aktionstag (Mai-September):		27 Kinder (12w, 15m) 18 Teen (8w, 10m)
Weibliche Teilnehmerinnen	30	5 Jugendliche (2w, 3m)
Männliche Teilnehmer	33	13 Erwachsene (8w, 5m)

Interpretation: Im Vergleich zu 2019 sind die Teilnehmer*innenzahlen stark angestiegen.
Dies dürfte einerseits darauf zurückzuführen sein, dass aufgrund der Covid-19 Pandemie im April 2020 keine Betreuung in den Parks stattfand und sich die Bewegungs- und Kontaktfreude der Besucher*innen in den Folgemonaten umso mehr zeigte. Durch die gesetzten Covid-19 Maßnahmen wurden die Möglichkeiten auf Urlaub zu fahren eingeschränkt und somit blieben viele Personen in Wien, was auch an unseren stark gestiegenen Besucher*innenzahlen zu erkennen ist.
Im Vergleich zum Vorjahr ist sowohl die Anzahl der weiblichen als auch die der männlichen Kinder angestiegen. Die Anzahl der weiblichen Teenies ist leicht gestiegen, die der männlichen hat sich

verdoppelt. Männliche Jugendliche kamen im Vergleich zu 2019 vermehrt in den Park, die der Weiblichen ist gleichgeblieben. Die Anzahl der erwachsenen Besucher*innen ist leicht gestiegen.
2020 waren die männlichen Teilnehmer, außer bei den Erwachsenen, stärker vertreten als die weiblichen. Bei den Kindern und Teenies war die Anzahl der männlichen Kinder eindeutig höher, als die der weiblichen, bei den Jugendlichen war sie relativ ausgewogen.
Auf die Monate verteilt ist im Mai und Juni eine höhere Teilnehmer*innenzahl im Vergleich zu den anderen Monaten festzustellen. Im Juli machte sich zwar ein leichtes Sinken der Besucher*innenzahlen bemerkbar, diese erhöhte sich aber im August und September deutlich.

Diepold-Park

Park	Monat	Kinder		Teen		Jugend		Erwachsene		Gesamt
Diepold-Park	Saison	w	m	w	m	w	m	w	m	
	4/20	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	5/20	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	6/20	15	12	8	7	3	2	8	4	59
	7/20	10	10	9	4	1	1	6	5	46
	8/20	11	10	5	6	1	2	10	6	51
	9/20	14	11	10	9	1	2	8	3	58
	Durchschnitt	12	11	8	7	2	2	8	4	**54**



Statistik gesamt:

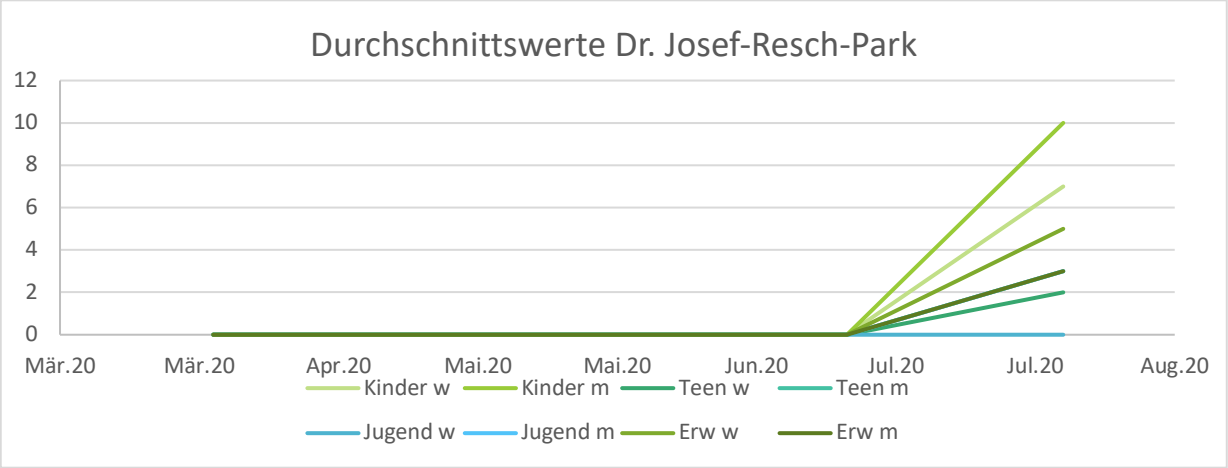
Durchschnittliche Teilnehmer*innenzahl pro Aktionstag (Juni-September):		23 Kinder (12w, 11m) 15 Teen (8w, 7m)
Weibliche Teilnehmerinnen	30	4 Jugendliche (2w, 2m)
Männliche Teilnehmer	24	12 Erwachsene (8w, 4m)

Interpretation: Im Vergleich zu 2019 sind die Teilnehmer*innenzahlen gestiegen.
Die durchschnittliche Zahl der weiblichen Besucherinnen ist im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen, die der Männlichen leicht gesunken. Die Anzahl der weiblichen Kinder und Jugendlichen ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben, bei den Teenies und bei den Erwachsenen ist sie angestiegen.
Es kamen etwas weniger männliche Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den Park, bei den Teenagern gab es einen Zuwachs. Die Anzahl der weiblichen und männlichen Besucher*innen 2020 war relativ ausgewogen, außer bei den Erwachsenen, wo die weiblichen viel stärker vertreten waren.

Bei den Kindern, Teenies und Erwachsenen waren die weiblichen Teilnehmerinnen stärker vertreten, bei den Jugendlichen waren beide Geschlechter ausgewogen.
Auf die Monate verteilt ist eine relativ ausgewogene Anzahl an Parkbesucher*innen zu beobachten, wobei im Monat Juli ein leichter Rückgang der Besucher*innenzahlen zu erwähnen ist.

Dr. Josef-Resch-Park

Park	Monat	Kinder		Teen		Jugend		Erwachsene		Gesamt
J.-Resch-Park	Saison	w	m	w	m	w	m	w	m	
	4/20	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	5/20	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	6/20	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	7/20	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	8/20	7	10	2	3	0	3	5	3	33
	Durchschnitt	7	10	2	3	0	3	5	3	**33**



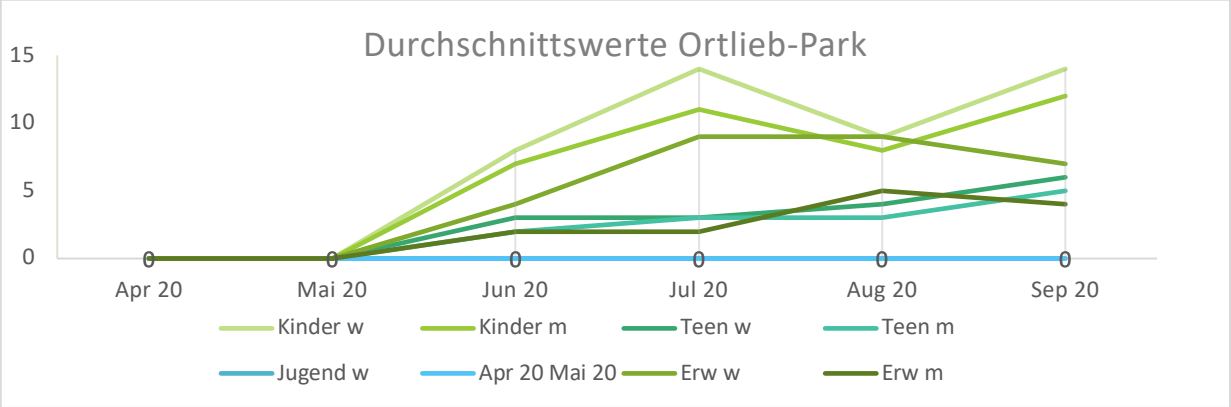
Statistik gesamt:

Durchschnittliche Teilnehmer*innenzahl pro Aktionstag (Juni-September):		17 Kinder (7w, 10m) 5 Teen (2w, 3m)
Weibliche Teilnehmerinnen	14	3 Jugendliche (0w, 3m)
Männliche Teilnehmer	19	8 Erwachsene (5w, 3m)

Interpretation: Im Vergleich zu 2019 sind die Durchschnittszahlen gestiegen.
Die Anzahl der weiblichen und männlichen Teilnehmer*innen bei den Kindern ist deutlich gestiegen. Die der Teenies ist bei den weiblichen gestiegen, bei den männlichen deutlich gesunken. Weibliche Jugendliche waren heuer nicht anzutreffen, die Anzahl der männlichen Jugendlichen ist im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben. Der Erwachsenenanteil ist bei den Männern gleichgeblieben, bei den Frauen gestiegen. Die männlichen Teilnehmer waren auch 2020 überrepräsentiert. Dies ist auf das rege Nutzen des Fuß- und Basketballbereiches zurückzuführen. Da der Dr. Josef-Resch-Park nur einmal im Monat bespielt wird, wirkten sich die Regentage und der spätere Covid-bedingte Beginn unseres Freizeitangebots sehr stark auf die Statistik aus. Der Dr. Josef-Resch-Park wurde vom Fair-Play-Team17 regelmäßig besucht und die Rückmeldungen bestätigten, dass es auch 2020 im Park keine konstante Gruppe von Kindern, Teenies und Jugendlichen gab.

Ortlieb-Park

Park	Monat	Kinder		Teen		Jugend		Erwachsene		Gesamt
Ortlieb-Park	Saison	w	m	w	m	w	m	w	m	
	4/20	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	5/20	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	6/20	8	7	3	2	0	0	4	2	26
	7/20	14	11	3	3	0	0	9	2	42
	8/20	9	8	4	3	0	0	9	5	38
	9/20	14	12	6	5	0	0	7	4	48
	Durchschnitt	11	11	4	3	0	0	7	3	**39**



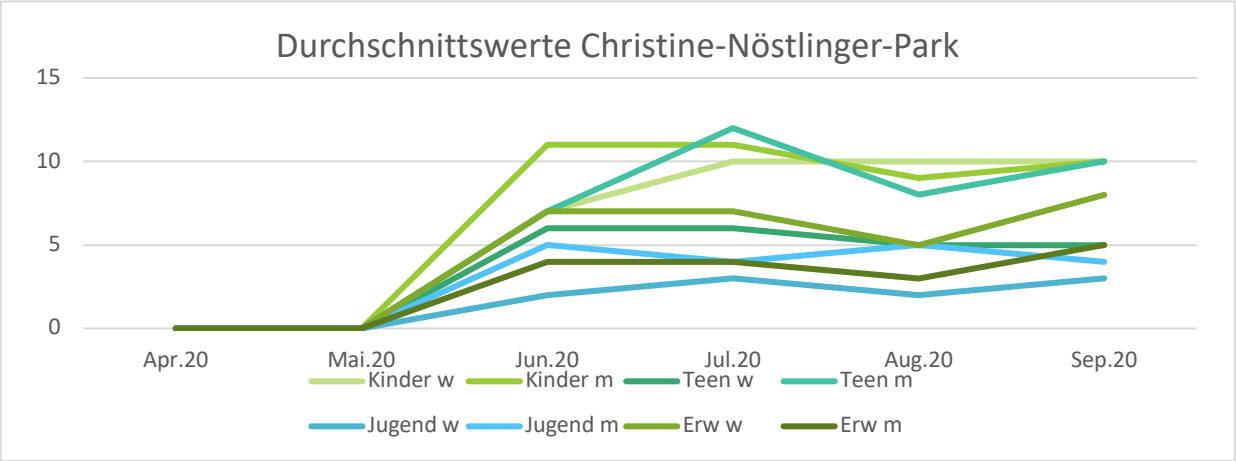
Statistik gesamt:

Durchschnittliche Teilnehmer*innenzahl pro Aktionstag (Juni-September):		22 Kinder (11w, 11m) 7 Teen (4w, 3m)
Weibliche Teilnehmerinnen	22	0 Jugendliche (0w, 0m)
Männliche Teilnehmer	17	10 Erwachsene (7w, 3m)

Interpretation: Die Nutzer*innenzahlen sind im Vergleich zu 2019 gestiegen.
Die Anzahl der Kinder beider Geschlechter ist gleichgeblieben. Die der weiblichen Teenies ist ebenfalls unverändert, die der männlichen leicht zurückgegangen. Es kamen mehr weibliche Erwachsene in den Park, bei den Männern gab es keine Unterschiede zum letzten Jahr. Jugendliche waren auch 2020 nicht anzutreffen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Ortlieb-Park vor allem für Kinder Spielraum bietet. Die weiblichen und männlichen Besucher*innen bei den Kindern und Teenies waren 2020 ausgewogen. Der hohe Anteil an Eltern und Erziehungsberechtigten, vor allem weiblichen, die unser Angebot rege nutzten, lässt sich an den Zahlen gut erkennen.
Aufgrund der Covid-19 Situation und den damit verbundenen Beschränkungen, sowie Feiertagen und zahlreichen Regenausfällen, fand im Zeitraum April – Juni nur ein einziger Dienst im Ortlieb-Park statt.
In den Sommermonaten ist eine relativ ausgewogene Anzahl an Parkbesucher*innen zu beobachten.
Während der Schulzeiten wird der Ortlieb-Park von Hort- und Kindergartengruppen aufgesucht, die sehr gerne unser Angebot nutzen. Dies ist auch an den höheren Kontaktzahlen im September ersichtlich.

Christine-Nöstlinger-Park

Park	Monat	Kinder		Teen		Jugend		Erwachsene		Gesamt
Christine-Nöstlinger-Park	Saison	w	M	w	m	W	m	w	m	
	4/20	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	5/20	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	6/20	7	11	6	7	2	5	7	4	49
	7/20	10	11	6	12	3	4	7	4	57
	8/20	10	9	5	8	2	5	5	3	47
	9/20	10	10	5	10	3	4	8	5	55
	Durchschnitt	9	10	6	9	3	4	7	4	**52**



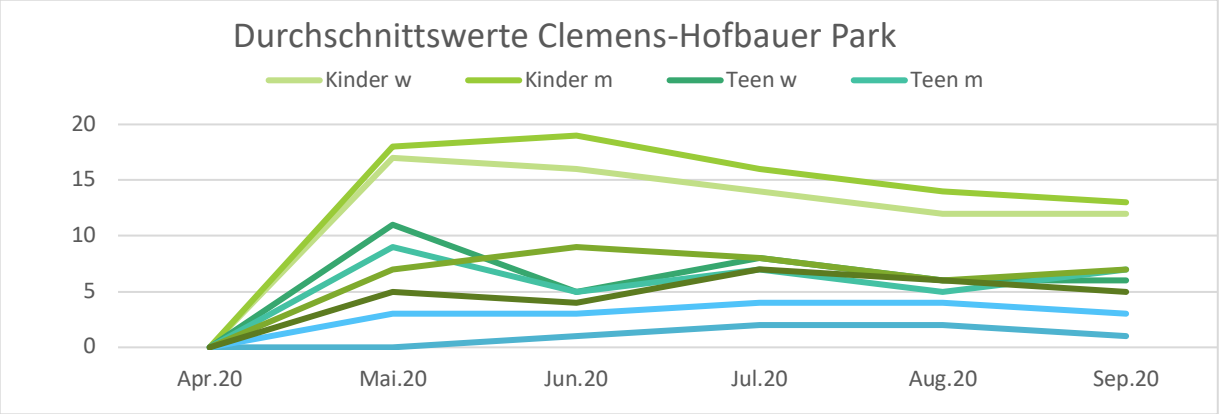
Statistik gesamt:

Durchschnittliche Teilnehmer*innenzahl pro Aktionstag (Juni-September):		19 Kinder (9w, 10m) 15 Teen (6w, 9m)
Weibliche Teilnehmerinnen	25	7 Jugendliche (3w, 4m)
Männliche Teilnehmer	27	11 Erwachsene (7w, 4m)

Interpretation: Die Nutzer*innenzahlen sind im Vergleich zu 2019 deutlich gestiegen.
Die Anzahl der weiblichen Kinder und Teenies ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, die der männlichen Kinder gesunken und der männlichen Teenies gestiegen. Bei den weiblichen Jugendlichen gab es einen Zuwachs, bei den männlichen Jugendlichen sowie bei den Erwachsenen beider Geschlechter ist die Besucher*innenzahl gleichgeblieben. 2020 waren die männlichen Teilnehmer bei den Kindern, Teenies und Jugendlichen stärker vertreten. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass der große Käfig für Fußball- und Basketballspiele von den Parkbesuchern rege genutzt wurde. Extra dafür kamen auch männliche Kinder, Tennies und Jugendliche aus anderen Parks in den Christine-Nöstlinger-Park. Bei den Erwachsenen waren die weiblichen Teilnehmerinnen stärker präsent.
Auf die Monate verteilt ist im Juli und September eine höhere Teilnehmer*innenzahl im Vergleich zu den anderen Monaten festzustellen. Da der Käfig nicht beschattet ist, war er den Wetterkapriolen stark ausgesetzt, was sich an den Zahlen in den heißen Sommermonaten widerspiegelt.

Clemens-Hofbauer-Park

Park	Monat	Kinder		Teen		Jugend		Erwachsene		Gesamt
Clemens-Hofbauer-Park	Saison	w	m	w	m	w	m	w	m	
	4/20	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	5/20	17	18	11	9	0	3	7	5	70
	6/20	16	19	5	5	1	3	9	4	62
	7/20	14	16	8	7	2	4	8	7	66
	8/20	12	14	6	5	2	4	6	6	55
	9/20	12	13	6	7	1	3	7	5	54
	Durchschnitt	14	16	7	7	1	4	7	5	**61**



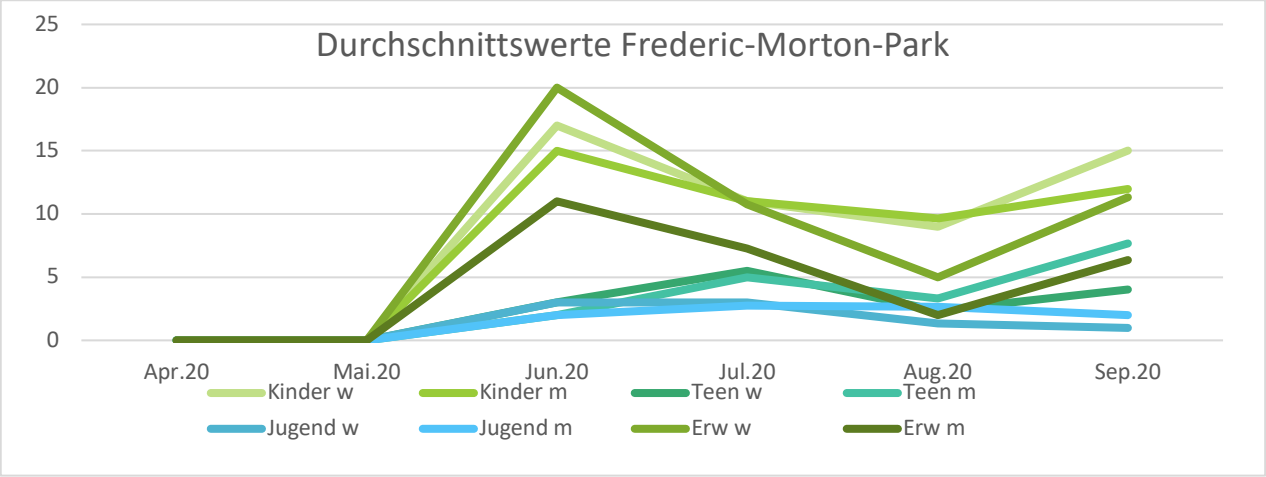
Statistik gesamt:

Durchschnittliche Teilnehmer*innenzahl pro Aktionstag (Mai-September):		30 Kinder (14w, 16m) 14 Teen (7w, 7m)
Weibliche Teilnehmerinnen	29	5 Jugendliche (1w, 4m)
Männliche Teilnehmer	32	12 Erwachsene (7w, 5m)

Interpretation: Die Nutzer*innenzahlen sind im Vergleich zu 2019 sehr stark angestiegen. Bei den Kindern und Teenies beider Geschlechter ist die Anzahl der Teilnehmer*innen gestiegen. Bei den weiblichen Jugendlichen, sowie bei den Erwachsenen beider Geschlechter veränderten sich die durchschnittlichen Kontaktzahlen nicht. Die der männlichen Jugendlichen verdoppelte sich im Vergleich zum Vorjahr. Auf die große Nachfrage im Park reagierten wir, indem wir unser Angebot auf zwei Tage die Woche erweiterten. 2020 war die Geschlechterverteilung relativ ausgewogen. Bei den Kindern und Jugendlichen waren die männlichen Teilnehmer stärker präsent. Der Käfig ist ein großer Magnet für die männlichen Besucher, um Fußball bzw. Basketball zu spielen. Bei den Teenies und Erwachsenen waren weiblichen Teilnehmerinnen stärker vertreten.
Auf die Monate verteilt, war im Mai eine höhere Teilnehmer*innenzahl im Vergleich zu den anderen Monaten festzustellen. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass nach den Lockerungen der Pandemierestriktionen die Bedürfnisse nach Bewegung und Kontakt im Vordergrund des Alltagslebens standen. Im Juni und Juli waren die Besucher*innenzahlen relativ ausgewogen. Die Wetterbedingungen haben die Besucher*innenzahlen, im August und September negativ beeinflusst.

Frederic-Morton-Park

Park	Monat	Kinder		Teen		Jugend		Erwachsene		Gesamt
Frederic-Morton-Park	Saison	w	m	w	m	w	m	w	m	
	4/20	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	5/20	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	6/20	17	15	3	2	3	2	20	11	73
	7/20	11	11	6	5	3	3	11	7	57
	8/20	9	10	2	3	1	3	5	2	35
	9/20	15	12	4	8	1	2	11	6	59
	Durchschnitt	13	12	4	4	2	2	12	7	**56**



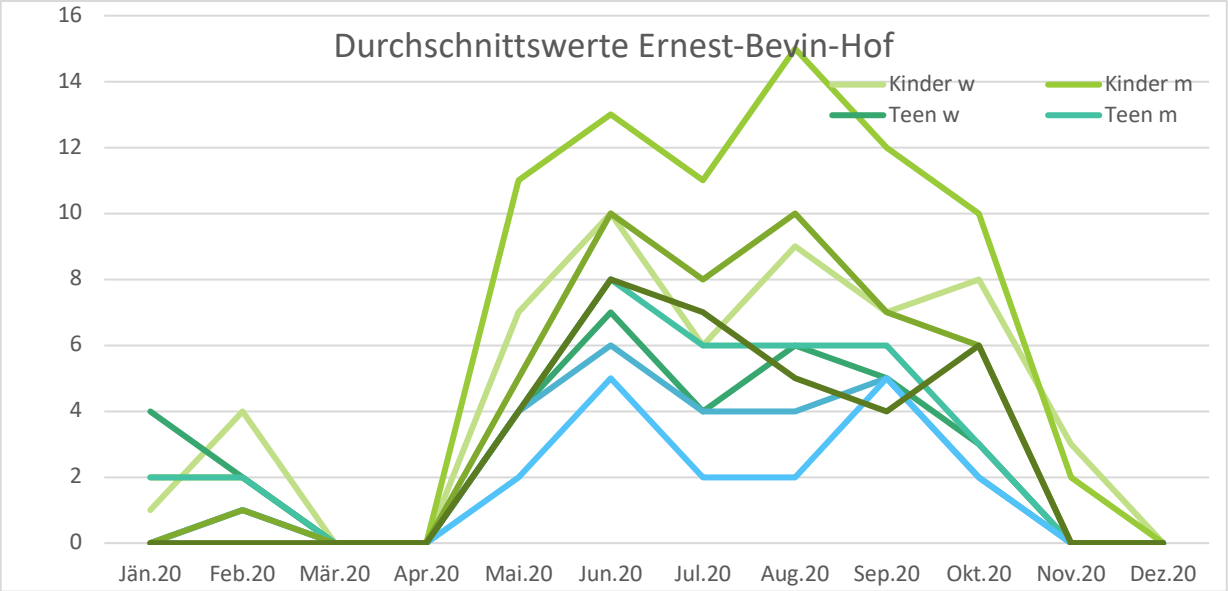
Statistik gesamt:

Durchschnittliche Teilnehmer*innenzahl pro Aktionstag (Juni-September):		25 Kinder (13w, 12m) 8 Teen (4w, 4m)
Weibliche Teilnehmerinnen	31	4 Jugendliche (2w, 2m)
Männliche Teilnehmer	25	19 Erwachsene (12w, 7m)

Interpretation: Die Nutzer*innenzahlen sind im Vergleich zu 2019 angestiegen.
Die Anzahl der männlichen Kinder hat sich erhöht, die der weiblichen ist gleichgeblieben. Bei den Teenies sind die Zahlen beider Geschlechter gleichgeblieben. Bei den männlichen Jugendlichen kam es zu keinen Veränderungen, bei den Weiblichen gab es einen Anstieg. Bei den Erwachsenen ist bei beiden Geschlechtern ebenfalls ein starker Anstieg zu beobachten. Die Anzahl der Besucher*innen beider Geschlechter bei den Kindern, Teenies und Jugendlichen war sehr ausgeglichen. Die der weiblichen Erwachsenen war deutlich höher, als die der Männlichen.
Im Juni war eine höhere Teilnehmer*innenzahl im Vergleich zu den anderen Monaten festzustellen. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass nach den Lockerungen der Pandemierestriktionen die Bedürfnisse nach Bewegung und Kontakt im Vordergrund des Alltagslebens standen. Im Juli und im September waren die Besucher*innenzahlen ausgewogen. Die Wetterbedingungen haben die Besucher*innenzahlen in den Sommermonaten negativ beeinflusst.

Ernest-Bevin-Hof

Hof + Clubraum	Monat	Kinder		Teen		Jugend		Erwachsene		Gesamt
Ernest-Bevin-Hof	Saison	w	m	w	m	w	m	w	m	
	1/20	1	2	4	2	0	0	0	0	9
	2/20	4	2	2	2	1	1	1	0	13
	3/20	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	4/20	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	5/20	7	11	4	4	4	2	5	4	41
	6/20	10	13	7	8	6	5	10	8	67
	7/20	6	11	4	6	4	2	8	7	48
	8/20	9	15	6	6	4	2	10	5	57
	9/20	7	12	5	6	5	5	7	4	51
	10/20	8	10	3	3	2	2	6	6	40
	11/20	3	2	0	0	0	0	0	0	5
	12/20	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Durchschnitt	6	9	4	4	3	2	5	4	**37**



Statistik gesamt:

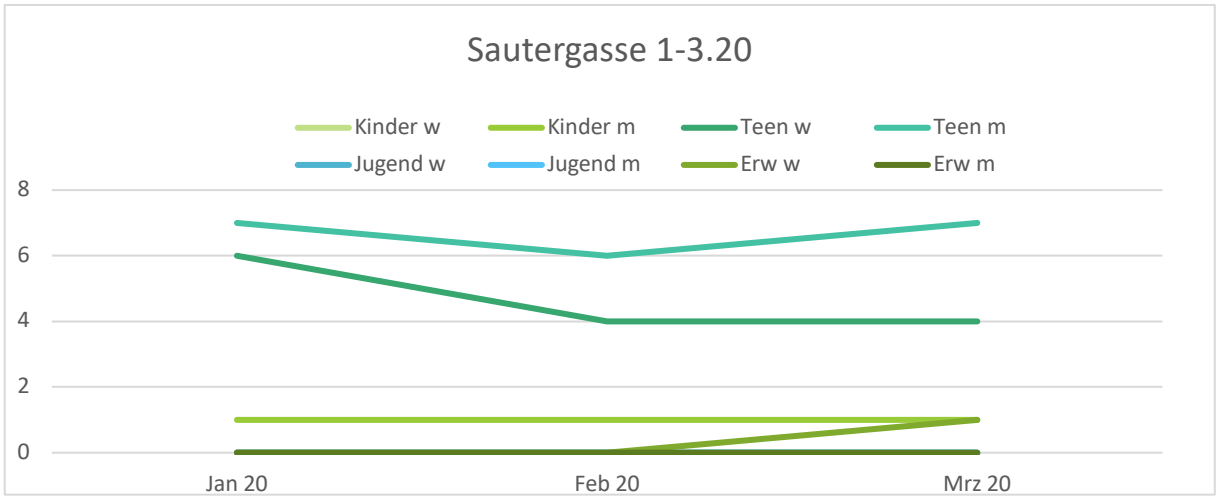
Durchschnittliche Teilnehmer*innenzahl pro Aktionstag (Jänner-Dezember):		15 Kinder (6w, 9m) 8 Teen (4w, 4m)
Weibliche Teilnehmerinnen	18	5 Jugendliche (3w, 2m)
Männliche Teilnehmer	19	9 Erwachsene (5w, 4m)

Interpretation: Die Nutzer*innenzahlen sind im Vergleich zu 2019 gestiegen.
Die Anzahl der weiblichen Kinder ist leicht gesunken, die der männlichen gestiegen. Die Anzahl der weiblichen Teenies ist leicht gesunken, die der männlichen gleichgeblieben. Bei den weiblichen Jugendlichen ist ein Anstieg zu erkennen, bei den männlichen sind sie gleichgeblieben. Im Vergleich zum

Vorjahr nutzen mehr Erwachsene unser Angebot. 2020 war eine relativ ausgewogene Aufstellung der Geschlechterzahlen bei den Teenies, Jugendlichen und Erwachsenen zu beobachten. Bei den Kindern waren hingegen die männlichen Teilnehmer eindeutig stärker vertreten.
Im Ernest-Bevin-Hof gibt es die Möglichkeit, je nach Wetterlage, entweder den Spielplatz des Hofs oder den Gemeinschaftsraum zu benutzen. In den kalten Wintermonaten war eine geringere Anzahl an Besucher*innen festzustellen. Dies lag daran, dass wir unsere Aktivitäten im Gemeinschaftsraum der Wohnanlage fortsetzten. In den kleinen Räumlichkeiten konnten aus Sicherheits- und Qualitätsgründen die Besucher*innen zahlenmäßig nur eingeschränkt betreut werden. Die Zahlen in den warmen Monaten sprechen für sich, da wir im Freien viel mehr Besucher*innen erreichen konnten.

Sautergasse

Clubraum	Monat	Kinder		Teen		Jugend		Erwachsene		Gesamt
Sautergasse	Saison	w	m	w	m	w	m	w	M	
	1/20	0	1	6	7	0	0	0	0	14
	2/20	0	1	4	6	0	0	0	0	11
	3/20	0	1	4	7	0	0	1	0	13
	Durchschnitt	0	1	5	7	0	0	0	0	**13**



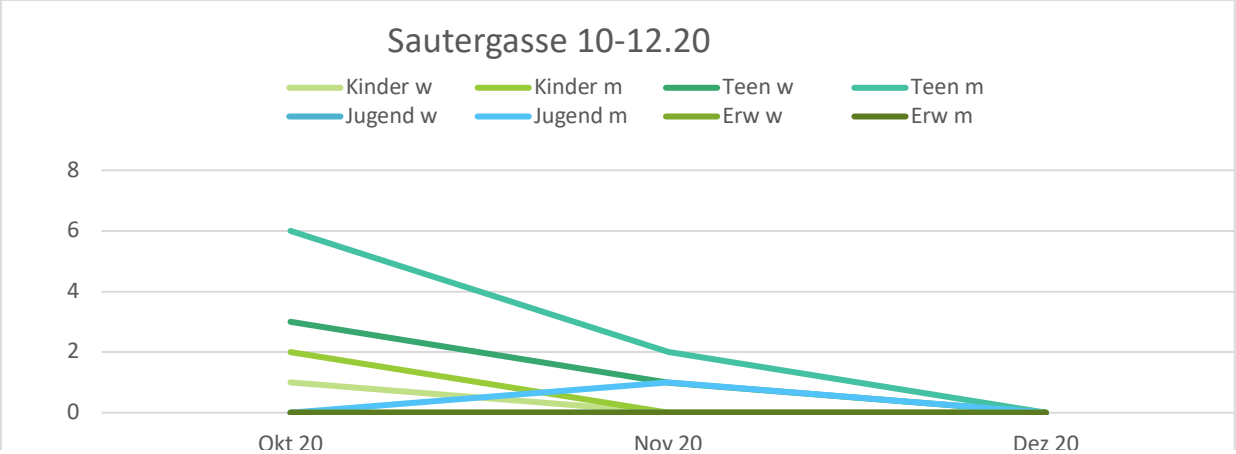
Statistik gesamt:

Durchschnittliche Teilnehmer*innenzahl pro Aktionstag (Januar-März):		1 Kinder (0w, 1m) 12 Teen (5w, 7m)
Weibliche Teilnehmerinnen	5	0 Jugendliche (0w, 0m)
Männliche Teilnehmer	8	0 Erwachsene (0w, 0m)

Interpretation: Die Nutzer*innenzahlen sind im Vergleich zu 2019 gleichgeblieben.
Die Anzahl der Kinder beider Geschlechter ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Bei den Teenies ist die Zahl der männlichen Besucher gestiegen, die der weiblichen ist gleichgeblieben. Bei den Jugendlichen und Erwachsenen kam es zu keinen Veränderungen im Vergleich zu 2019. 2020 waren die männlichen Teilnehmer bei den Kindern und Teenies stärker vertreten. In den Räumlichkeiten können

aus Sicherheits- und Qualitätsgründen zahlenmäßig nur eingeschränkt Besucher*innen betreut werden (15 Personen gleichzeitig). Ab Mitte März wurden, wegen des Inkrafttretens der Covid-19 Verordnungen, die Clubräume geschlossen.

Clubraum	Monat	Kinder		Teen		Jugend		Erwachsene		Gesamt
Sautergasse	Saison	w	m	w	M	w	m	w	m	
	10/20	1	2	3	6	0	0	0	0	12
	11/20	0	0	1	2	0	1	0	0	4
	12/20	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Durchschnitt	1	2	3	6	0	0	0	0	**12**



Statistik gesamt:

Durchschnittliche Teilnehmer*innenzahl pro Aktionstag (Oktober-Dezember):		3 Kinder (1w, 2m) 9 Teen (3w, 6m)
Weibliche Teilnehmerinnen	4	0 Jugendliche (0w, 0m)
Männliche Teilnehmer	8	0 Erwachsene (0w, 0m)

Interpretation: Die Nutzer*innenzahlen sind im Vergleich zu 2019 gleichgeblieben.
Die Zahl der weiblichen und der männlichen Kinder ist gestiegen. Bei den Teenies ist der Anteil der weiblichen Teilnehmerinnen gesunken, die der männlichen gleichgeblieben. 2020 waren die männlichen Besucher in allen Altersgruppen stärker vertreten.

8. Kurzzusammenfassung und Ausblick

Der Verein zur Förderung der Spielkultur bietet Kindern und Jugendlichen ein ganzjähriges Betreuungsangebot. Dieses setzt sich aus Outdoor- (von April bis September) und Indooraktivitäten (von September bis April) zusammen.
Die hohe Partizipation in der Gestaltung und Umsetzung sowie in der Planung von Projekten führte zu mehr Teilnahme und Eigenverantwortung seitens der Zielgruppe. Die Kinder und Jugendlichen wurden in ihren Bedürfnissen und Wünschen wahrgenommen.
Sportliche Aktivitäten, wie Turniere und Olympiaden, sind sowohl in den Parkanlagen als auch in unseren Clubräumen fixer Bestandteil unseres Angebots. Durch gemeinschaftliche Interaktion wurden sozialen Kompetenzen sowie Bewegungsfreude und der Fair-Play-Gedanke gefördert und unterstützt.
Im Vergleich zu den Vorjahren konnten wir 2020 aufgrund der Covid-19 Situation nur ein einziges Parkfest im Lorenz-Bayer-Park, in Kooperation mit dem Fair-Play-Team17, veranstalten. Dieses zählte zu den Highlights des Sommers, da es trotz Berücksichtigung der Covid-19 Maßnahmen den Besucher*innen ein fröhliches, abwechslungsreiches Beisammensein ermöglichte. Der erhöhte Bedarf an Bewegung und sozialen Kontakten der Besucher*innen zeigte sich in der sehr hohen Partizipation.
Zur Sensibilisierung des Umweltbewusstseins wurden in allen Parkanlagen umweltrelevante Themen angesprochen und durch diverse Projekte gefördert. Damit wurde für eine behutsamere Umgangsweise mit der Umwelt und zur Vertiefung der Wahrnehmung für die eigene Umgebung angeregt.
Auch in diesem Jahr blieb die kritische Nutzung der Medien im alltäglichen Leben ein fixer Bestandteil unseres Programms (Expert*innen Interviews zum Medienverhalten der Besucher*innen).
Vor allem die Mädchen- und Burschentage schufen einen intimen Rahmen, der aufklärende Gespräche ermöglichte. Das Aufbrechen stereotyper Rollenbilder ist uns ein besonderes Anliegen. Nach der Beobachtung, dass Burschen und Mädchen nach wie vor stereotype Rollenbilder verinnerlicht haben, werden wir weiterhin bestrebt sein, diese durch Gespräche und Projekte aufzulockern.
Dem Jahresschwerpunkt der MA13 (Bildung und Jugend) entsprechend wurden unterschiedliche Projekte zum Thema Mitbestimmung.JA angeboten. Wir haben zahlreiche Projekte veranstaltet, um das Demokratiebewusstsein der Kinder und Teenager anzuregen und sie zur aktiven Mitbestimmung zu motivieren. Wie schon in den vergangenen Jahren stand auch 2020 die Partizipation der Zielgruppe im Vordergrund. Damit wollten wir das Demokratieverständnis der Teilnehmer*innen und ihr kritisches Denken fördern.
Der neue Jahresschwerpunkt der MA13 (Bildung und Jugend) Gesundheitskompetenz.JA wird im kommenden Jahr im Vordergrund unserer Projektplanung stehen. In Kooperation mit WAFF werden wir 2021, gemeinsam mit dem Fair-Play-Team 17, im Zuge der Wiener Wochen für Beruf und Weiterbildung ein Angebot in Form einer Talente-Olympiade und einem Infostand für die Besucher*innen organisieren.
Ferner ist geplant, unsere Präsenz im 17. Bezirk zu erweitern, indem wir am Dornerplatz den Bewohner*innen des 17. Bezirks unser Angebot präsentieren. Darüber hinaus wird unser Verein wieder im Rahmen des Ferienspiels „Hernals spielt 2021“ Projekte im Park anbieten.

Anhang

Handlungsprinzipien:

- Orientierung an demokratischen Grundwerten mit Schwerpunkt auf:
  - Kinderrechte laut UN Kinderrechtskonvention[5]
  - Gleichbehandlungs- und Antidiskriminierungsrechte
- Parteipolitische und konfessionelle Neutralität
- Gendersensibilität und geschlechterreflektiertes Handeln: die Vielfalt von Menschen wird auf allen Ebenen anerkannt und es wird auf einen gleichberechtigten Umgang geachtet. Die zugeschriebenen Geschlechterrollen, aufgrund von kultureller oder gesellschaftlicher Herkunft, werden mit dem Ziel Rollenstereotype aufzubrechen, kritisch hinterfragt. Die individuelle Haltung der Mitarbeiter*innen ist geprägt von der Bereitschaft sich für diese Gleichstellung einzusetzen.
- Reflexive Parteilichkeit: Wahrnehmung und Unterstützung der Kinder und Jugendlichen in ihren Anliegen und Interessen sowie der Umsetzung ihrer Ideen und Bedürfnisse.
- Niederschwelligkeit des Angebots: die Möglichkeit der Teilnahme soll für alle gewährleistet sein; die Angebote sind kostenlos und auf die Bedürfnisse der einzelnen Zielgruppen abgestimmt.
- Freiwilligkeit: Die Entscheidung der Teilnahme an den freizeitpädagogischen Angeboten liegt bei den Kindern und Teenagern. Pädagogisches Handeln in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist nur unter der Voraussetzung möglich, dass Pädagog*innen Anregungen und Angebote aufgrund der Bedürfnis- und Interessenlage der Kinder setzen. Diese entscheiden, ob und welche Angebote sie nutzen.
- Partizipation: Wahrnehmung der individuellen Bedürfnisse der Kinder und Teenager im Sinne von Mitbestimmung, Mitwirkung und Einbindung in die Programmgestaltung und Materialauswahl sowie Teilhabe an der Gestaltung der unmittelbaren Umgebung (wie z.B. der Parkausstattung).
- Strukturgebung und Orientierung: Ein sicherer und überschaubarer Rahmen erleichtert die Orientierung und stärkt den sozialen Rückhalt der Kinder und Jugendlichen. Dadurch wird auch Selbsterfahrung und Selbstentfaltung in einer vertrauten Atmosphäre ermöglicht.
- Wertschätzung und Selbstwert: Die Förderung von Respekt und der Akzeptanz zwischen den unterschiedlichen Teilnehmer*innen ist Voraussetzung für die soziale Anerkennung der Verschiedenheit. Dies ist auch Bedingung zur Erhaltung bzw. der Wiedergewinnung des Selbstwerts der Kinder und Jugendlichen.
- Authentizität der Betreuer*innen: Vor allem Kinder - aber auch Jugendliche - suchen von sich aus Kontakt zu den Betreuer*innen. Die Grundlage für eine gute Beziehungsarbeit ist, dass die Mitarbeiter*innen als Vorbild fungieren, da nur ein authentischer „Erwachsener“ ein verlässliches Gegenüber für das Kind bzw. den Jugendlichen sein kann.
- Vertraulichkeit und Verschwiegenheit: in Bezug auf persönliche Daten entsprechend dem gesetzlichen Rahmen sowie ethischen und pädagogischen Grundsätzen.
- Gemeinswesenorientierung: hat die Absicht Menschen professionell dabei zu unterstützen, ihre Interessen zu artikulieren und gemeinschaftlich zu organisieren. Hierbei spielt die intensive Vernetzungstätigkeit zwischen den unterschiedlichen Akteur*innen eine zentrale Rolle.

[5] Quelle: bmfj Bundesministerium für Familien und Jugend http://www.kinderrechte.gv.at/kinderrechtekonvention/ https://kja.at/site/deine-rechte/

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER SPIELKULTUR – Leitbild:

Unsere Aufgabe ist es, das Zusammenleben in Hernals nachhaltig zu verbessern. Durch Beziehungsarbeit auf Augenhöhe wollen wir eine respektvolle Kommunikations- und Konfliktkultur erreichen.
Grundlage sind das niederschwellige Freizeitangebot der Wiener Parkbetreuung sowie das Kommunikations- und Vermittlungsangebot des Fair-Play-Teams. Dazu bieten wir im Auftrag der Stadt Wien zahlreiche Aktivitäten im öffentlichen Raum, in laufender Abstimmung mit dem Bezirk, an

Spiel, Spaß und Kreativität stehen im Vordergrund. Jede*r kann unser Angebot unabhängig vom Alter kostenlos und freiwillig nutzen! Für Bedürfnisse und Probleme jeglicher Art stehen wir mit Rat und Tat zur Seite. Selbstvertrauen zu stärken - Empowerment - ist ein wesentlicher Punkt unserer Beziehungsarbeit.

Die Mehrsprachigkeit der Mitarbeiter*innen unseres Vereins spiegelt die Vielfalt der Stadt Wien wider. Dieser Vielfalt dienen wir als Sprachrohr. Dieser Diversität wollen wir Raum und Entfaltungsmöglichkeiten geben.

Mit unserer Tätigkeit in all seinen Facetten erreichen wir ...
... die Stärkung individueller Kompetenzen zur Konflikt- und Problemlösung – der spielerisch-kreative Zugang unserer Mitarbeiter*innen schafft eine vertrauensvolle Atmosphäre, die von Akzeptanz und Fairness geprägt ist.
... ein nachhaltiges Umweltbewusstsein sowie eine zuversichtliche Zukunftsperspektive – durch eine Vielzahl an Projekten erhöhen wir die Sensibilität für die Folgen des eigenen Handelns.
... ein rücksichtsvolles Miteinander und die Verbesserung des sozialen Klimas in der Nachbarschaft – die aktive Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raums führt zu einem positiven Gemeinschaftsgefühl.
Jede/r einzelne trägt auf seine/ihre Art und Weise zum Wohlbefinden des anderen bei, denn Zusammenleben ist nur gemeinsam möglich.

Meins, deins, unser Bezirk – mit Spielkultur

Fotos von unseren Projekten

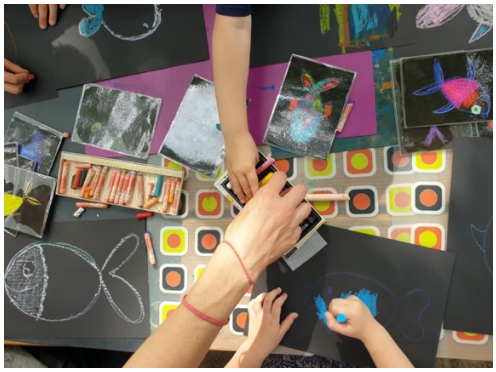
1,2 oder 3 Mitbestimmungsquiz

Sexualpädagogischer Workshop

Sonnenhüte basteln

Feenhäuser

LandART



Gefühlsfische

Tetrapak-Geldbörsen

Foto-Safari

Wasserrose

T-Shirts bemalen

Schatzgläser bemalen

Acrylmalerei im Park

Forschungslabor

Saisonabschluss-Fest im Lorenz-Bayer-Park

Kickboxen

Parkübergreifendes Fußballturnier

Der Jahresbericht 2020 wurde aufgrund der Richtlinien des aktuellen Grundkonzeptes der MA 13 Bildung und Jugend erstellt.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Fördergebern:

der MA 13 Bildung und Jugend

der Bezirksvorstehung des 17. Bezirks, Hernals

Autor*innen des Berichts:

Das Team der Parkbetreuung in Hernals

Sumaya Fahrner MSc – Teamleitung
MMagª Katharina Past – Projektkoordination
Mag. Thomas Blahacek – Statistik
Andreas Rojko
Markus Hörbart
Magª Lisa Mijsbergh

Mit besonderem Dank an

Projektkoordination - MMagª Katharina Past

Pädagogische Leitung - Magª Magdolna Gillay-Molnar

Lektorat: Mag. Thomas Blahacek

Freigabe: Mag. (FH) Michael Reiter, DSA

Verein zur Förderung der Spielkultur
Sautergasse 40 - 42/3/R01, 1170 Wien
Email: magdolna.gillay-molnar@spiel-kultur.at